



FAWER
TV HIFI VIDEO

HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 57 00



PHILIPS
32 PF 9976
81 cm Bildschirm
Tiefe nur 10,7 cm
Tuner eingebaut

LCD-Bildschirm
Pixel Plus
– TV, Video und Audio-Reparaturen
– Fachberatung und Verkauf
– Die besten Preise



Höngg Apotheke
stoppharm
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

**Schmuck- und
Uhrenreparaturen
vom Fachmann**
BRIAN
Uhren und Goldschmiede
Limmattalstrasse 222, 8049 Zürich
Telefon 044 341 54 50

**Wer hat Interesse
an diesem
attraktiven Platz?**
Melden Sie sich
bei Brigitte Kahofer,
Telefon 043 311 58 81
für alle Angaben.

TAXI JUNG
01 271 11 88
Einfach etwas menschlicher...
Jung AG Taxibetrieb
Breitensteinstr. 19 CH-8037 Zürich
Tel. +41 1 271 11 88 Fax +41 1 271 47 20
info@taxijung.ch www.taxijung.ch

HÖNGG AKTUELL

Balalaika-Konzert

Donnerstag, 9. Juni, 16.30 Uhr,
Im Bungert, Seniorenresidenz «Im
Brühl», Kappenhühlweg 11.

Nachbarschaftsapéro

19.30 Uhr, Quartiertreff Rütihof,
Hurdackerstrasse 6. Mit Konzert.

Kiki-Fäscht

Samstag, 11. Juni, 9.30 bis 12 Uhr,
reformierte Kirche.

Riedhof-Fest

Samstag, 11. Juni, 10 bis 16 Uhr,
Alterswohnheim Riedhof, Ried-
hofweg 11.

Tag der offenen Tür

Samstag, 11. Juni, 11 bis 16 Uhr,
Seniorenresidenz «Im Brühl», Kap-
penhühlweg 11.

Jubiläums-Fest

Samstag, 11. und Sonntag, 12. Juni,
11 bis 17 Uhr, Hauserstiftung Al-
tersheim, Hohenklingenstrasse 40.

Cevi 10 stellt sich vor

Samstag, 11. Juni, 14 Uhr, Bushal-
testelle Rütihof.

Öffnung Ortsmuseum

Sonntag, 12. Juni, 10 bis 12 Uhr,
Vogtsrain 2.

Ausstellung «Die vier Jahreszeiten»

Montag, 13. Juni, 14 bis 16 Uhr,
Daheim, Am Wasser 57.

Kleidersammlung

14., 15. und 16. Juni, Pfarreizentrum
Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Zigeunermusik

Mittwoch, 15. Juni, 18.30 Uhr, Al-
terswohnheim Riedhof, Riedhof-
weg 4.

Vernissage Bildhaueratelier

Donnerstag, 16. Juni, ab 17 Uhr,
Lebristweg 45.

Spannende GV des Quartiervereins in der ETH

Am Dienstag vergangener Wo-
che fand die Generalversamm-
lung des Quartiervereins Höngg
in einem Hörsaal der ETH statt.
Nach der kurzweiligen GV prä-
sentierte die Verantwortlichen
den neusten Stand der Planung
von Science City.

SARAH SIDLER

Nach einem gediegenen Apéro mit
musikalischer Unterhaltung des Blä-
serquartetts der ETH Big Band im
Chemiegebäude der ETH fand die
Generalversammlung des Quar-
tiervereins Höngg in einem Hörsaal
statt.

Nicht nur die zahlreich anwesen-
den Vereinsmitglieder durfte der
Vereinspräsident Marcel Knörr be-
grüssen, sondern auch viele Gäste
wie den Ehrenpräsidenten des Quar-
tiervereins, Werner Wydler, eine
hochkarätige Delegation der ETH so-
wie die Präsidenten der umliegenden
Quartiervereine. Nach der Wahl der
Stimmenzähler und des Protokoll-
referenten wurde das Protokoll der
letztjährigen Generalversammlung
sowie der Jahresbericht in zügigem
Tempo abgenommen. Anders als in
den vergangenen Jahren präsentierte
Vorstandsmitglied Anton Stähler die
Jahresrechnung. Er hat somit das Amt
des zurückgetretenen Theo Guhl



Michael Salzmann, der neue Projektleiter von Science City, stellt sich vor.



Der verstärkte Vorstand des Quartiervereins Höngg. Vordere Reihe (v.l.): Peter Muggler, Monika Bürkler, Susanne Böni, Monika Steiner, Arthur Müller; hinten (v.l.): Andreas Egli (neu), Christina Gnägi, Loredana Donau, Alexander Jäger (neu), Marcel Knörr, Präsident, und Anton Stähler.

Fotos: Sarah Sidler

übernommen. Stähler machte darauf
aufmerksam, dass die Jahresrech-
nung sowie die Bilanz erstmals mit
dem Jahresbericht verschickt worden
sind. Rechnung und Budget wurden
problemlos genehmigt.

Zwei neue Vorstandsmitglieder

Da alle zwei Jahre Bestätigungswah-
len des Vorstandes anstanden, wurde
dies kurz abgehandelt. Stählers Amt
als Kassier wurde bestätigt, und auch
der Präsident wurde für die näch-
sten zwei Jahre wiedergewählt. Für
den zurückgetretenen Guhl stellte
sich Alexander Jäger zur Verfügung.
Er wird in Zukunft die Mitglieder-
verwaltung übernehmen. Da gemäss
Knörr der Verein viele Ämter inne
habe, brauche es einen grossen Vor-
stand. So wurde Andreas Egli zum
elften Vorstandsmitglied gewählt.

Bei den Ehrungen wurde Guhl
sowie dem Vizepräsidenten, Arthur
Müller, seine Arbeit verdankt und
Maja Haselbach verabschiedet. Sie
war 26 Jahre lang Präsidentin des
Forums, der Kulturkommission des

Quartiervereins. Der neue Präsident,
François Baer, stellte sich kurz vor.
Zudem dankte Knörr dem zurück-
getretenen, langjährigen Präsidenten
des Wümmetfäschts, Paul Zweifel,
für seine 20 Präsidialjahre. Dieses
Amt hat neu Emerita Seiler inne.

Unterstützung für den «Höngger»

Unter dem Punkt elf ging Knörr auf
die Rückstellungen ein: «Mit diesem
Betrag unterstützen wir den «Höng-
ger». Wir wollen die Quartierzeitung,
die ein wichtiges Organ für die Ver-
eine, Anwohner, Geschäfte und die
Politik im Quartier ist, unterstützen.»
Der Vorstand habe sich entschieden,
in den nächsten drei Jahren je 3000
Franken in das Stiftungskapital der
Quartierzeitung zu investieren, um
deren Überleben zu sichern. Der An-
trag eines Anwesenden, den Betrag
auf 5000 Franken zu erhöhen, er-
reichte das absolute Mehr sehr knapp
nicht. Aber Stählers Vorschlag, 4000
Franken jährlich einzubezahlen, wur-
de ganz klar angenommen. Der Vor-

stand hat alle Vereine dazu aufgeru-
fen, es ihnen gleich zu tun und so den
Erhalt des «Hönggers» in diesen wirt-
schaftlich harten Zeiten zu sichern.

Projektleiter Science City vorgestellt

Danach übergab er das Wort Gerhart
Schmitt, Vizepräsident der ETH,
Rolf Probala, Leiter Kommunikati-
on, und Michael Salzmann, dem neu-
en Projektleiter von Science City.

«Michael Salzmann ist zuständig
für Kontakte, die Umsetzung und die
Koordination im Projekt Science Ci-
ty», stellte Schmitt den neuen Leiter
vor. Somit sei er auch der Ansprech-
partner für die Höngger Bevölke-
rung. Salzmann sagte in seinem Re-
ferat, ihm sei es wichtig, die Anliegen
und Befürchtungen aller betroffenen
Seiten in die Entwicklung zu integrie-
ren.

«Meine hauptsächliche Aufgabe
besteht darin, die unterschiedlichen
Bereiche zu koordinieren und die
Ansprüche aufeinander abzustim-
men – vom unbestrittenen notwen-
digen Ausbau der ETH Zürich über die
städtebauliche Entwicklungsplanung
durch die beauftragten Architekten
bis hin zum Bedürfnis nach einem
möglichst naturbelassenen Naherho-
lungsgebiet auf dem Hönggerberg»,
umschrieb er seine Arbeit.

Qualität, nicht Quantität ist das Ziel

Auf eine Frage aus dem Publikum
gab Schmitt bekannt, dass Quali-
tät und nicht Quantität das Ziel der
ETH sei. So schätzt man, dass trotz
den geplanten 1000 Wohneinheiten
auf dem Hönggerberg die Zahl der
Studierenden in den nächsten 20 Jah-
ren von 10 000 auf maximal 11 000
Studenten anwachsen werde. Da die
Bauarbeiten am Ende dieses Jahres
beginnen sollten, wollen die Verant-
wortlichen der ETH in dieser Sache
im Spätherbst wieder auf die Bevöl-
kerung zukommen. Es sieht ganz so
aus, als hätte Knörr mit seiner Pro-
phezeiung recht gehabt: Nach der
Generalversammlung meinte er: «Je
länger, desto mehr Höngger sind für
Science City.»

INHALT

Alter Forums-Vorstand
sagt «Adieu» **3**
Wettbewerb: «Gotthard» **12**

8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer **01 272 14 14**
aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Kinder-Sonnenbrille

Der UV-Schutz der Netzhaut beginnt beim Kleinkind

Kinder und Jugendliche
verbringen beim Spielen
mehr Zeit unter direkter
Sonneneinstrahlung
als Erwachsene,
vor allem im Sommer,
wenn Sonnenlicht
besonders intensiv ist.



Dosis höher bei Kindern und Jugendlichen:

- Im ersten Lebensjahr erreichen 90% der UVA-Strahlen und 50% der UVB-Strahlen die Netzhaut.
- Zwischen dem 10. und dem 13. Lebensjahr gelangen 60% der UVA-Strahlen und 25% der UVB-Strahlen auf die Netzhaut.

Nehmen Sie mit
uns Kontakt auf

Für bessere Sehleistung,
mehr Komfort und Sicherheit

Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen



Jürg Götti
M. S. in Clinical Optometry
eidg. dipl. Augenoptiker
Sportoptometrist

Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 20 10

LIEGENSCHAFTENMARKT



An einzigartiger Aussichtslage in Zürich-Höngg an der Ottenbergstrasse 36 entstehen exklusive Eigentumswohnungen mit atemberaubendem Panoramablick auf die pulsierende Stadt und die Berge

2 1/2-Zimmer-Wohnung	69 m ²	CHF 620'000.-
3 1/2- 5 1/2-Zimmer-Wohnungen	ab 119 m ²	ab CHF 980'000.-
6 1/2-Zimmer-Attika-Wohnung	198 m ²	CHF 2'200'000.-

Grosszügige, lichtdurchflutete Räume. Moderne Architektur und edle Materialien. Unverbaubare Südhanglage in einem von üppigen Gärten geprägten Quartier. Bezug ab Frühsommer 2006.

Auskünfte und Dokumentation: **VERIT** Verwaltungs- und Immobilien-Gesellschaft, 8034 Zürich Frau U. Müller, Tel. 01 422 31 10, ursula.mueller@verit.ch

Zürich-Höngg

Möchten Sie Ihr Zuhause verkleinern - aber trotzdem grosszügig wohnen?

Herrschaftliche Wohnungen mit Sicht auf Stadt und Berge
187 m², ganze Südfront Terrasse

Erstvermietung per sofort oder n.V. an der Bauherrenstrasse 40, ruhig und doch zentral gelegen, modernster Neubau, nur 4 Wohnungen, luxuriöser Ausbau, 1 Wohnung pro Etage, separate Hobbyräume und eigene Waschküche im Keller. Mehrere Parkplätze in Tiefgarage vorhanden.

Mietpreise ab **CHF 4'950.00** exkl. NK
Autoeinstellplatz CHF 180.00,
Hobbyräume ab CHF 155.00
(Option für Wohneigentum möglich)

Auf Ihren Anruf freut sich.
Natalie Juchli, 058 360 38 97

Livit
Real Estate Management

Zürich-Höngg

Zu vermieten nach Vereinbarung im Zentrum von Höngg in moderner, repräsentativer Liegenschaft

88 m² Büroräume mit Gartensitzplatz

Mietzins Fr. 1450.- inkl. NK
Vollenweider Immobilien,
Telefon 044 342 00 82.

Junge Heimweh-Hönggerin sucht ab Oktober oder früher

1-Zimmer-Wohnung in Höngg

Telefon 079 348 81 84

Neu von Zweifel: Curry Oriental Chips.

Achtung! Krack-Znacks!



Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag. Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich. Telefon 044 340 17 05, Fax 044 340 17 41 2 Briefkästen: Limmattalstr. 181, Regensdorferstr. 2 Auflage 12 800 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05, Geschäftsleitung: Jean E. Bollier, Werner Flury, Christian Mossner, Brigitte Kahofer, Sarah Sidler, Bernhard Gravenkamp
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807665-01R

Redaktion: Sarah Claudia Sidler (scs)
E-Mail: redaktion@hoengger.ch/www.hoengger.ch
Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Pablo Assandri (pab), Thomas Binkert (bin), Martina Borer (bor), Janine Brunke (bru), Shelly Curijel (cur), Stevie Curijel (ste), Christof Duthaler (dut), Marcel Juen (jue), Anna Kappeler (kap), Francesca Mangano (man), Claudia Simon (sim), Timo Sykora (syk)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis; übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Oberengstringen, im Grünen. Luxuriöse, optimal besonnte

Top-Attika

bezugsbereit Dez. 2005. 132m² NWF, 66m² Terrasse.

Attraktive Grundrisse mit hohem Ausbaustandard.

Lift direkt in Wohnung. VP: Fr. 1,42 Mio., + 2 PP

Telefon 044 251 30 81, www.panorama-im-weidli.ch

Zu kaufen gesucht

3 1/2-Zimmer-Eigentumswohnung

in Zürich-Höngg.

Telefon 044 340 29 70

Räume Hole Kaufe Wohnungen, Keller usw. Flohmarktsachen ab Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

GRATULATIONEN

Mit dem Glück muss man es machen wie mit der Gesundheit; es geniessen, wenn es günstig ist, Geduld haben, wenn es ungünstig ist.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde. Alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen sollen Ihnen auch im neuen Lebensjahr beschieden sein.

12. Juni

Walter Baumgartner
Rütihofstrasse 16 80 Jahre

14. Juni

Anna Lattmann
Limmattalstrasse 371 95 Jahre

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden.

NEWS

aus dem Quartiertreff Höngg

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich, Tel. 044 341 70 00, Fax 044 341 70 01, E-Mail: quartiertreff.hoengg@sd.stzh.ch

Gestalten mit Ton für Anfänger

Der Tonkurs für Kinder im Dachgeschoss der Lila Villa ist aus Platzmangel in den KunstWerkRaum an der Limmattalstrasse 189 übersiedelt. Donnerstags von 9 bis 11 Uhr. Kosten: 1 Lektion à 2 Stunden: 30 Franken. Information und Anmeldung bei Daniela Columberg unter 044 341 84 19.

Spielgruppe Lila Villa

Kinder von 3 bis 5 Jahren. Dienstags und Freitags von 8.30 bis 11 Uhr. Nach den Sommerferien wird es freie Plätze geben. Anmeldung und Information bei der Spielgruppenleiterin, Beate Pfeffer, unter Telefon 044 340 08 39.

Mittagstisch

Dienstags von 11.30 bis 14 Uhr findet unter der Leitung des Frauenvereins Höngg ein betreuter Mittagstisch für Primarschüler statt. Kosten: 12 Franken für das erste Kind, 10 Franken für jedes weitere Geschwister. Anmeldung und Informationen bei Yvonne Türlér unter Telefon 044 342 26 93.

NEWS

aus dem Quartiertreff Rütihof

Hurdackerstrasse 6
Tel. 044 342 91 05, Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@gmx.ch

Väter-PEKIP

Samstag, 11. Juni, von 10.30 bis 12 Uhr. Information und Anmeldung bei Frau Holenstein-Müller unter Telefon 044 361 31 93.

Körpertraining für Mütter

Für alle, die sich etwas Gutes tun wollen, auch ohne Vorkenntnisse. Kinder können mitgenommen werden. Donnerstags 9 bis 9.50 Uhr oder 10 bis 10.50 Uhr. 15 Franken pro Lektion. Informationen bei der Leiterin, Moni Wespi, unter Telefon 043 366 96 59.

Blue Friday special-Konzert

Am Freitag, 10. Juni, um 19.30 Uhr: «Chameleon» spielen Jazz'n'Funk.

BESTATTUNGEN

Gehri, Friedrich, geb. 1922, von Seedorf BE, Gatte der Gehri geb. Gander, Hedwig; Bombachsteig 14.

Schüepf, Lucien Max, geb. 1924, von Zürich und Zufikon AG, verwitwet von Schüepf geb. Garbe, Karin Irma; Brunnenwiesenstrasse 30.

Walt, Hans Jürg, geb. 1963, von Winterthur ZH und Eichberg SG; Limmattalstrasse 227.

Lötscher, Ernst Josef, geb. 1929, von Vitznau LU, Gatte der Lötscher geb. Ciocco, Noemi Domenica Flaminia; Limmattalstrasse 371.

Feldenkrais-Ferien: Wandern, Baden

Kerenzerberg 4. bis 10. September
Kreta 1./2. bis 15./16. Oktober
044 341 02 53 / www.feldenkrais-hoengg
C. Renfer, dipl. Feldenkraislehrerin SFV

Einladung
Tag der offenen Tür

Samstag, 11. Juni 2005 11 - 16 Uhr
Tertianum-Seniorenresidenz "Im Brühl"
mit integriertem Pflegewohnheim

Die Appartements und die Residenz-Infrastruktur
und

Der Lebensraum im Pflegewohnheim

Zwei verschiedene Führungen
alle 30 Min. zwischen 11.30 und 15.30 Uhr

Individualität im Alltag

Workshop mit unserer Pflegeleitung
je 13.00 / 14.00 / 15.00 Uhr

Vorteile im Zweier-Zimmer?

Workshop mit Dr. med. L. von Rechenberg
je 13.00 / 14.00 / 15.00 Uhr

..... und natürlich sind alle Besucher bis 16 Uhr eingeladen zum Gratis-Apéro mit Fingerfood, Süßem und Fruchtigem, Sommer-Bowle lassen Sie sich überraschen! Unser Minigolfplatz steht allen Gästen zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen einen interessanten Tag!
Das Team in Zürich-Höngg (oberhalb ZKB/Migros)

5. Höngger Bier-Festival

- Degustation von 20 Bieren (CH/D)
- Festredner, Wettbewerb
- Grillbetrieb, Offenausschank

17. Juni 2005, 18.00 Uhr
Hönggerberg

Eintritt: CHF 20.00

www.bier-festival.ch



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Manuelle Cellulitebehandlung
- Lymphdrainage
- Permanent-Make-up
- Figureforming
- Solarium
- Manicure und Fusspflege
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 044 341 46 00

www.wellness-beautycenter.ch

Maria Galland
PARIS

So stimmte der Kreis 10

Mit einer Stimmbeteiligung zwischen 50 und 62 Prozent gingen im Kreis 10 überdurchschnittlich viele Bewohner an die Urne. Auch sie dürfen mit dem Ausgang der Abstimmungen zufrieden sein, stimmte doch ein Grossteil für die Vorlagen.

SARAH SIDLER

Mit einer hohen Stimmbeteiligung von 61,9 Prozent stimmten die Wahlberechtigten aus dem Kreis 10 mit 9612 Ja-Stimmen, das sind 68,7 Prozent, für die Genehmigung und die Umsetzung der bilateralen Abkommen zwischen der Schweiz und der EU über die Assoziierung an Schengen und an Dublin.

Auch zu der zweiten eidgenössischen Volksabstimmung, dem Partnerschaftsgesetz, sagten die Bewohner aus Höngg und Wipkingen mit 72,4 Prozent klar ja. Die Stimmbeteiligung lag hier bei 61,7 Prozent. Nur 3843 Personen stimmten nein.

Sensationelle 80,1 Prozent der Stimmbewölkerung aus dem Kreis 10 stimmte ja zum neuen Volksschulgesetz. Nur 2509 Personen stimmten dagegen. Bei der Landschaftsinitiative wurde es etwas knapper: 56,5 Prozent, das sind 7064 Personen, stimmten dafür. Hier lag die Stimmbeteiligung bei 56,9 Prozent.

Ja für den Letzigrund und Euro 2008

76,12 Prozent der Stimmberechtigten aus dem hiesigen Kreis sagten ja zur Erhöhung des Objektkredits von 110 Millionen um 11,3 Millionen auf 121,3 Millionen für die zusätzlichen baulichen Anpassungen, die temporäre Infrastruktur und die organisatorischen Massnahmen zur Durchführung der Euro-2008-Gruppen-spiele im Stadion Letzigrund. Mit 8255 Ja-Stimmen gegen 3964 Nein-Stimmen setzten sie sich auch für den Gegenvorschlag des Gemeinderates, Änderung in der Gemeindeordnung, zur zurückgezogenen Volksinitiative «Kinderbetreuung konkret», ein.

Hoher Ja-Stimmen-Anteil

Mit 72,56 Prozent Ja-Stimmen setzte sich Zürich 10 klar für die Änderung der Gemeindeordnung ein, welche es für die Umwandlung der Asyl-Organisation Zürich in eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Zürich brauchte.

Ebenfalls mit hohem Ja-Anteil, nämlich 78,62 Prozent, wurde die Änderung der Gemeindeordnung zur Schulbehördenorganisation in der Stadt Zürich angenommen.

Lust auf einen Tapetenwechsel?

Wer Lust auf einen Tapetenwechsel hat, soll sich für den Tagesausflug des Frauenvereins anmelden. Er findet am Donnerstag, 16. Juni, statt und führt per Car ins Bernbiet.

Zuerst besucht die Gruppe Matthias Winkler, einen Designer von internationalem Ruf, in seinem Atelier in Münsingen. Hier hat man Gelegenheit, Textilien und Kunstprodukte zu kaufen. Weiter geht es zum Sensorium in Rütthubelbad im Emmental, wo alle Sinne auf die Kosten kommen und ein herrliches Mittagessen aus der Vollwertküche mit eigener Gärtnerei genossen werden kann.

Am Nachmittag steht ein Besuch der Abegg-Stiftung in Riggisberg mit der Ausstellung historischer Textilien und einer Sonderschau über fürstliche Interieurs auf dem Programm.

Weitere Auskunft erteilt: Frauenverein Höngg, Vreni Noli, Tobeleggstrasse 12, Telefon 044 341 93 18.

Alter Vorstand begrüsst neues Team

Was der Vorstand des Forums Höngg gemeinsam von langer Hand vorbereitet hatte, wurde nun an der GV des Quartiervereins vom 31. Mai in die Tat umgesetzt. Das Kulturforum konnte sich grundlegend erneuern.

Zusammen mit Präsidentin Maja Haselbach, welche den Präsidiumswechsel wegen ihrer häufigen Ortsabwesenheit einleitete, beschlossen weitere Vorstandsmitglieder – teilweise nach jahrzehntelanger Tätigkeit –, sich bei dieser Gelegenheit ebenfalls aus dem Vorstand zurückzuziehen. Die Rochade mag auf den ersten Blick etwas gross dimensioniert wirken. Da Vorstandsmitglied François Baer jedoch mit Freude bereit war, das Präsidium zu übernehmen und es alsdann schaffte, für die nötige Erweiterung des Vorstandes genügend neue Leute zu mobilisieren, war bald einmal klar, dass es durchaus möglich war, das Forum Höngg personell neu aufzugleisen.

Der langjährige Vorstand mit Präsidentin Maja Haselbach (Vorstandsmitglied 1979–2005), Ursula Scherer als Programmverantwortliche (Vorstandsmitglied 1976–2005), Albert Britt als Backstage-Verantwortlicher (Vorstandsmitglied 1994–2005), Erika Ringger als Billettverantwortliche (Vorstandsmitglied 2001–2005) und Christian Schmidt als Kassier (Vorstandsmitglied 2001–2005) erlebte eine lange, interessante und wechselvolle Zeit. Neben den vielen Höhepunkten und wenigen Tiefschlägen werden sie vor allem die lustigsten Begebenheiten sowie die von Fröhlichkeit geprägten Sitzungen in Erinnerung behalten. Die intensiv erlebte Zeit, das gemeinsame Schaffen,



Die zurücktretenden Vorstandsmitglieder an lauschigem Plätzchen im Rebberg Höngg (v.l.): Christian Schmidt, Ursula Scherer, Maja Haselbach, Albert Britt und Erika Ringger.

Foto: Louis Egli

das Verbundensein mit dem Quartier und Tausenden «Forum»-Besuchern erfüllt das Team mit Zufriedenheit und tiefer Dankbarkeit.

Dank dem Quartierverein

Ursula Scherer und Maja Haselbach durften noch mit dem ersten Präsidenten Eugen Fischer und der zweiten Präsidentin Margrit Stokar zusammenarbeiten. Dass nun der Wunsch verwirklicht werden konnte, das Forum Höngg mit einem «Auftrag erfüllt» an das neue Team abtreten zu dürfen, darf allseits als glückliche, tragfähige Lösung, als Chance für

Erneuerung und Dynamik betrachtet werden. Ein Kränzchen ist dem Quartierverein Höngg zu winden: Er hat die Kulturkommission vor etwas mehr als 30 Jahren ins Leben gerufen. Bemerkenswert für die damalige Zeit ist, dass der Quartierverein das Kulturforum alsbald mit einem klaren Auftrag aussourcte. Als noch bemerkenswerter darf die Tatsache genannt werden, dass der QV dem Forum Höngg stets freie Hand liess, ohne jemals zu intervenieren oder gute Ratschläge zu erteilen.

Eingesandter Artikel von Maja Haselbach

Gemäldeausstellung von Eduard Zimmerli

Noch bis Ende Juli sind die Gemälde von Eduard Zimmerli, einem Bewohner des Pflegezentrums Bombach, in der dortigen Cafeteria im Untergeschoss ausgestellt. Die Ausstellung zeigt Bilder aus dem gesamten Lebenswerk von Eduard Zimmerli, das sich über beinahe fünf Jahrzehnte erstreckt.

Der 1920 geborene Künstler Eduard Zimmerli war lange Jahre im Gastgewerbe bei der damaligen Speisewagengesellschaft der SBB als Oberkellner beschäftigt. Mit 35 musste er seinen Beruf aus gesundheitlichen Gründen aufgeben, erfüllte sich jedoch daraufhin einen langgehegten Jugendtraum und begab sich zur zweijährigen Ausbildung zum Kunstmaler zu seinem erst kürzlich verstorbenen Freund Val Rixen auf den Ricken. Dort lernte er viel über den Umgang mit Farben und über die damaligen Kunstströmungen, was sich bei seinen Bildern vor allem in Anlehnung an die Malkunst eines Paul Gauguin, eines Vincent van Gogh, eines Claude Monet, eines Ferdinand Hodler oder Alois Carigiet ausdrückt.

Als er ab 1965 ein Atelier mieten konnte, schuf er, nebst seiner Ganztagesstelle in einem Architekturbüro, zu allen ihm zur Verfügung stehenden Tages- und Nachtzeiten Bilder – ein Werk, das über 100 Bilder umfasst.

Eduard Zimmerli ist ein Naturfreund. Das sieht man auf vielen seiner Bilder. Landschaften von seinen Ferienreisen im In- und Ausland, Blumen in allen Formen, Dorf- und Stadtausschnitte und vor allem auch Porträts von Menschen sind seine Motive und zeigen schön seine Beziehung zur Umwelt, mit welcher sich Zimmerli auseinandergesetzt hat.



Eduard Zimmerli (zweiter von links, hintere Reihe) mit dem Pflegepersonal und Bewohnern des sechsten Stocks.

zvg

Immer wieder überraschen die Blickwinkel, aus denen heraus der Maler seine Sujets gesehen hat. Viele seiner Werke sind auffallend farbintensiv und geprägt von einer ausdrucksbetonten und stimmungsvollen Sicht.

Ausstellung täglich geöffnet

Zimmerli hat seine Werke im Laube seines Schaffens in verschiedenen

Sammelausstellungen im Helmhäus Zürich, in Einzelausstellungen in seiner Heimatgemeinde Oftringen, vor allem aber in seiner Wohngemeinde Zürich, in den Quartieren Altstetten, Albisrieden, Grünau, Witikon, Friesenberg und Käferberg ausgestellt und jetzt noch im Juni und Juli 2005 im Städtischen Pflegezentrum Bombach, an der Limmattalstrasse 371. Die Ausstellung kann täglich von 10 bis 19 Uhr besichtigt werden. (e)

Schmuck von Monika Spitzbarth

SPITZBARTH
ZÜRICH

Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01 212 71 15
Limmattalstrasse 140, CH-8049 Zürich, Tel. 01 383 74 64
www.spitzbarth.com

NÄCHSTENS

9. Juni. Balalaika-Konzert mit den Künstlern Michail Sawtschenko, Balalaika (Domra), und Lothar Freund, Klavier, bekannt aus Radio und Fernsehen.

16.30 Uhr, Im Bungert, Seniorenresidenz «Im Brühl», Kappenhühlweg 11

10. Juni. Nachbarschaftsapéro mit Jazz'n'Funk-Konzert.
19.30 Uhr, Quartiertreff Rütihof, Hurdackerstrasse 6

11. Juni. Kiki-Fäscht «Vom Verlore und Gwünne», die Geschichte von Esau und Jakob für Kinder von 4 bis 8 Jahren und ihre Eltern. Infos unter www.refhoengg.ch
9.30 bis 12 Uhr, reformierte Kirche

11. Juni. Riedhof-Fest.
10 bis 16 Uhr, Alterswohheim Riedhof, Riedhofweg 11

11. Juni. Tag der offenen Tür. Mit Führungen, Workshops, Apéro und Minigolfplatz.
11 bis 16 Uhr, Seniorenresidenz «Im Brühl», Kappenhühlweg 11

11. Juni. Grosses Jubiläums-Fest: 75 Jahre Hauserstiftung. Mit Festwirtschaft mit Grilladen, Risotto, Pizzas und Tombola.
11 bis 17 Uhr, Hauserstiftung Altersheim, Hohenklingenstrasse 40

11. Juni. Die Cevi 10 stellt sich vor. Für Kinder ab 6 Jahren. Weitere Infos unter www.zh10.ch
14 bis 17 Uhr, Bushaltestelle Rütihof

12. Juni. Ordentliche Öffnung Ortsmuseum.
10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2

12. Juni. Grosses Jubiläums-Fest: 75 Jahre Hauserstiftung mit Frühschoppenkonzert mit dem Akkordeon-Orchester Dielsdorf, Grilladen, Pasta, Festival, Risotto und Verlosung des Wettbewerbs um 15 Uhr.
11 bis 17 Uhr, Hauserstiftung Altersheim, Hohenklingenstrasse 40

13. Juni. Ausstellung «Die Vier Jahreszeiten» von den Bewohnern der Behindertenwohngruppe Daheim.
14 bis 16 Uhr, Daheim, Am Wasser 57

14. und 15. sowie 16. Juni. Kleidersammlung.
Pfarrzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

15. Juni. Zigeunermusik mit dem Duo Högsberg.
18.30 Uhr, Alterswohheim Riedhof, Riedhofweg 4

16. Juni. Vernissage Bildhaueratelier. Thomas Blumer präsentiert seine Steinskulpturen und Willy Wimpfheimer seine Eisenplastiken.
Ab 17 Uhr, Lebristweg 45

17. Juni. Nacht der Physik mit Spezial-Events, Experimenten, Vorträgen, Rundgängen, Gesprächen sowie einem Schülerwettbewerb.
17 bis 24 Uhr, ETH Hönggerberg

17. Juni. 5. Höngger Bier-Festival mit Grillbetrieb und Degustationen von über 20 Bieren, unterstützt durch Dokumentationen und Referate, Wettbewerbe und Unterhaltungsmusik.
18 Uhr, Areal Turnverein, Hönggerberg

17. und 18. Juni. Ausstellung Bildhaueratelier.
Freitags 13 bis 18 Uhr und samstags 13 bis 20 Uhr, Lebristweg 45

Robert Stucki
med. Masseur SVBM FA-SRK

Massagepraxis Meierhof



Limmattalstrasse 167
8049 Zürich

Telefon 044 341 94 38
Fax 044 340 02 28

E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch



Reparaturen von Grossuhren

Neuenburger Pendulen
Zenith – Le Castel – Eluxa – Du Château
Gratis-Kostenvoranschlag

Regulatoren, Pariser- und Cheminée-Uhren
auf Kostenvoranschlag

Martin Weier, dipl. Uhrmacher
Bombachstrasse 30, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 15 09

DISCOVERY 3



**EINTAUSCHPRÄMIEN
VON CHF 4000.-***

- Revolutionäres Antriebs- und Fahrwerkssteuersystem Terrain Response™ für eine automatische Anpassung an fünf verschiedene Fahr- und Bodenverhältnisse • Einzelradaufhängung, selbsttragende Karosserie auf Chassisrahmen (Integrated Body Frame™)
- Adaptives Automatikgetriebe, das sich Ihrer individuellen Fahrweise anpasst • Bi-Xenon-Scheinwerfer und adaptives Kurvenlicht
- Variabel konfigurierbarer, grosszügiger Innenraum mit bis zu 7 vollwertigen Sitzen • 2.7-Liter-TdV6-Turbodiesel mit Commonrail-Einspritztechnik, 190 PS/440 Nm mit manuellem oder automatischem 6-Gang-Getriebe, ab CHF 64'800.- • 4.4-Liter-V8-Benzinmotor mit 300 PS/425 Nm und 6-Gang-Automatikgetriebe, ab CHF 85'700.-



Emil Frey AG
Autohaus Zürich-Altstetten
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
044 495 23 11, www.emil-frey.ch/zuerich

Wir sind auch Spezialist für Aston Martin, Daihatsu, Jaguar, KIA, MG, Rover, Subaru und Suzuki.

- 3 Jahre oder 100'000 km Werkgarantie (es gilt das zuerst Erreichte)
- 3 Jahre oder 100'000 km Free Service es gilt das zuerst Erreichte)
- 3 Jahre Land Rover Assistance

Reservieren Sie jetzt Ihren Probefahrt-Termin
bei Ihrem Land Rover-Partner.

*Gültig bis 30.06.2005

www.landrover.ch

GO BEYOND™

05-157-2A

PRIVATE SPITEX

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land

**365 Tage im Jahr
24 Stunden pro Tag**

Pflege und Betreuung
Krankenkassenanerkant

Telefon 044 342 20 20
(01 342 20 20)

Der Top-Coiffeur in Ihrer Nähe



- Moderne Frisuren
- Individueller, auf Ihre Persönlichkeit abgestimmter Stil
- Umfassende kreative Farbberatung
- Freundliche und kompetente Bedienung

Ranjana Tochtermann freut sich, Ihnen eine ganzheitliche Frisur- und Farbberatung in entspannter, privater Umgebung anzubieten.

Willkommen im Haarstudio an der
Geeringstrasse 48/11, Rütihof (in Höngg)

Tel. 079 431 68 86

Modernste Farben und Frisuren

Sandwiches ohne Limit!

Laufend frisch zubereitet.

Steiner's
www.Flughafebeck.ch

FRISCHER IST KEINER

✦ Höngg Wartau Limmattalstr. 276 044 341 77 16	✦ Höngg im Dorf Regensdorferstr. 15 044 341 33 04	✦ Wipkingen Weihersteig 1 044 271 27 20	✦ Oerlikon Welchogasse 5 044 310 12 68	✦ Flughafen Kloten Abflug 1 043 816 35 10	Abflug 2 043 816 85 78	Airport Shopping 043 816 35 43
--	---	---	--	---	---------------------------	-----------------------------------

Moments
KOSMETIK-INSTITUT
Leigh Zaugg, eidg. gel. Kosmetikerin

20% Rabatt bis 30. Juni 05

Gesichtsbehandlungen
Make-up
Wimpern und Brauen
Haarentfernung
Manicure und Fusspflege
Farb- und Modestilberatung
Aloe Vera



Forever Living Products
Ackersteinstrasse 13, 8049 Zürich
Telefon 043 537 49 74

75 Jahre Hauserstiftung



Grosses Jubiläums-Fest

**Samstag, 11. Juni
11 bis 17 Uhr**

Grilladen
Risotto
Pizza-Ofen
Musikalische
Unterhaltung

Grosse Tombola
Haupttreffer:
Reisegutschein
Fr. 1000.- gestiftet
von der Zürcher
Kantonalbank

**Sonntag, 12. Juni
11 bis 17 Uhr**

Frühschoppenkonzert mit dem
Akkordeonorchester Dielsdorf (11 Uhr)
Grilladen
Pasta-Festival
Risotto
Verlosung des Wettbewerbs (15 Uhr)

Und das alles im Festzelt im Garten der Hauserstiftung.

Fahrschule Brigitta Stähli



- ✦ Fahrlektionen in deutsch und italienisch
- ✦ Theorie 2x wö Bögle
- ✦ monatlich obligatorischer Verkehrskunde-Unterricht
- ✦ Auffrischkurse für langjährige AutofahrerInnen

079 633 55 05

Ackersteinstrasse 175 • 8049 Zürich
www.fahrschule-staehli.ch

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen
und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich

Telefonische Anmeldung
044 341 37 97



Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich, Telefon 044 341 73 74

Alterswohnheim Riedhof Höngg

Die Cafeteria am Riedhofweg 4,
8049 Zürich, ist täglich geöffnet
von 10 bis 11 und 14 bis 16.30 Uhr.

www.riedhof.ch

Nächste Veranstaltungen

Samstag, 11. Juni, 10 bis 16 Uhr
Riedhofffest 2005: «Spatz und Militärisches wie anno dazumal», Musikverein Hausen am Albis

Mittwoch, 15. Juni, 18.30 Uhr
Zigeunermusik mit dem Duo Högsberg

Mittwoch, 22. Juni, 18.30 Uhr
Ivaylo Kovachev, Klavier,
und Dessi Peteva, Flöte

Mittwoch, 29. Juni, 15 Uhr,
Armin Binotto: «Unsere Namen, woher sie kommen – was sie bedeuten»

Sonntag, 3. Juli, 10 Uhr
Gottesdienst Pfr. M. Fässler
Änderungen vorbehalten, siehe auch auf
der Homepage: www.riedhof.ch

Der Riedhof würde sich bei allen
Veranstaltungen auch über auswärtige
Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Jeweils am 3. Dienstag des Monats
gibt es im Riedhof eine zirka ein-
stündige Information für Interessent-
en, verbunden mit einem kleinen
Rundgang. Treffpunkt um 15 Uhr
in unserer Cafeteria.

Wohnen Sie im Quartier und möchten Sie
öfters im Riedhof um 11.30 Uhr das Mit-
tagessen einnehmen? Gerne reservieren
wir Ihnen einen Platz in der Cafeteria.
(Fr. 14.-/sonntags Fr. 17.-; Anmeldung
bis 9 Uhr, Telefon 044 344 33 33).

Ein **Schmuckstück**
mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 044 341 25 55

Sportverein Höngg

Mittwoch, 1. Juni,
bis Sonntag, 5. Juni

Höngg Fc – Schwerzenbach Fb	3 : 6
Inter Club B – Höngg B	1 : 2
Höngg A – Kloten A	1 : 5
Höngg 1 – SV Schaffhausen 2	1 : 1
ZH Affoltern Dd – Höngg Dc	2 : 0
Letzikids Fb – Höngg Fa	8 : 1
Höngg Fb – Meilen Fb	14 : 3
Dielsdorf Ed – Höngg Ec	3 : 12
Höngg Da – ZH-Affoltern Da	3 : 0
Höngg B – Galatasaray B	1 : 5
YF Juventus Fc – Höngg Fd	2 : 1
Höngg Db – Neumünster Da	0 : 1
Höngg Fc – Zollikon Fa	2 : 11
Höngg 2 – Dübendorf 1a	1 : 0
Dietikon 1 – Höngg 1	1 : 1
Regensdorf A – Höngg A	1 : 11

Rangliste
2. Liga, Gruppe 1
(Regional)

	Spiele	Tore	Punkte
1. SV Höngg 1	20	42 : 20	39
2. FC Zürich-Affolt. 1	20	46 : 22	36
3. FC Töss 1	20	38 : 36	36
4. FC Embrach 1	20	36 : 23	35
5. FC Wiesendangen 1	20	41 : 35	35
6. FC Seuzach 1	19	34 : 29	28
7. FC Dietikon 1	20	31 : 23	28

SV HÖNGG · VORSCHAU

Donnerstag, 9. Juni

19.15 Wollishofen 2a–Höngg 2
M/Sonnau

Samstag, 11. Juni

10.30 Höngg Fd–Viktoria 59 Fb M/Hönggerberg
10.30 Höngg Fe–Oerlikon/Polizei Fd M/Hönggerberg
12.00 Höngg Ec–Wipkingen E M/Hönggerberg
13.00 YF Juventus Ea–Höngg Ea M/Buchlern
13.30 Galatasaray D–Höngg Db M/Hardhof
13.30 Höngg Dm–Blue Stars D M/Hönggerberg
14.00 Embrach Ca–Höngg C M/Im Bilg
14.30 Seebach Eb–Höngg Eb M/Eichrain
14.45 Wiedikon Fa–Höngg Fa M/Heuried
15.00 Unterstrass Db–Höngg Db M/Steinkluppe
15.00 Höngg Dc–Oerlikon/Polizei Dd M/Hönggerberg
16.00 Basserdorf Da–Höngg Da M/Längimoos oder Acherwis

Sonntag, 12. Juni

10.00 Blue Stars 2–Höngg 2 M/Buchlern
10.15 Höngg 1–Seuzach 1 M/Hönggerberg
13.00 Höngg A–Oerlikon/Polizei A M/Hönggerberg
13.30 Glattbrugg B–Höngg B M/Au

Mittwoch, 15. Juni

00.00 Höngg Fc–Oetwil am See Fb M/Hönggerberg
14.30 Volketswil Fc–Höngg Fb M/Neuwies
18.30 Höngg Ea–Oerlikon/Polizei Eb M/Hönggerberg
18.30 Höngg Dm–Oberrieden D M/Hönggerberg
19.00 Höngg Da–Schlieren Da M/Hönggerberg

Bronzemedaille für
Höngger Judoka

Aus den fünf dem Zürcher Judo- und Ju-Jitsu-Verband angeschlossenen Kantonen kämpften am Wochenende vergangener Woche in Mels (SG) 194 junge Judokas um die Medaillen und um den Titel eines Zürcher Nachwuchsmeisters.

Vom Judoclub Höngg war Lukas Edelmann in der Kategorie Schüler A bis 50 Kilogramm dabei. Mit faszinierender Judotechnik gewann er Kampf um Kampf, bis es um den Einzug ins Finale ging. Hier musste er eine Niederlage hinnehmen. So hatte er noch die Chance auf die Bronzemedaille, welche er souverän zu nutzen verstand. (e)

50-Jahr-Jubiläum: W. Greb und Sohn

Seit drei Generationen ist W. Greb & Sohn ein erfolgreiches Familienunternehmen auf dem Gebiet Wasser, Gas und Wärme. Flexible und individuelle Lösungen in der Haustechnik und moderne Geschäftsführung zeichnen die Firma seit über einem halben Jahrhundert aus.

Zahlreiche zufriedene Stammkunden in Zürich und Umgebung lassen beim Höngger Haustechniker ihre Wasser- oder Gasleitungen reparieren, Heizkessel auswechseln oder neue Haushaltgeräte liefern und installieren. Badezimmer werden vollständig saniert, Heizungsanlagen unterhalten und Boiler entkalkt.

Das Angebot der Höngger Haustechniker ist umfassend und kommt aus einer Hand: Von der persönlichen Beratung über die Planung bis zur Ausführung. Der Kontakt mit den Behörden und die Koordination mit anderen am Bau beteiligten Handwerkern ist eine Selbstverständlichkeit. «Schnell, zuverlässig und preiswert» lautet die Philosophie des Firmenchefs und eidgenössisch diplomierten Sanitär-Installateurs Kurt Greb. Sein Sohn Christian, eidgenössischdiplomierter Haustechnikinstallateur, trägt dazu bei, dass die Firma in Sachen Technologie auf dem neusten Stand bleibt. Moderne Lösungen für die Regenwasser-



Das Team von links: Philipp Weissmann, Kurt Greb, Christian Greb, Ursula Greb, Elsbeth Meier und Piotr Niewiadomski. Fotos: Sarah Stiller

nutzung oder die Aufbereitung von Warmwasser durch Sonnenenergie werden sinnvoll umgesetzt.

Familienbetrieb
mit künstlerischer Note

W. Greb & Sohn ist auch ein verantwortungsvoller Arbeitgeber und Ausbilder. «Es ist uns ein Anliegen, unseren sechs Mitarbeitern einen sicheren, interessanten Arbeitsplatz zu bieten und junge, fähige Menschen

zu versierten Fachleuten auszubilden», versichert Kurt Greb. Die Ehefrau des Inhabers, Ursula Greb, ist nicht nur die Stimme am Telefon und für alle administrativen Belange zuständig. Seit neuestem stellt sie wunderschöne Teller, Schalen und andere Gegenstände aus Glas her und ergänzt das Firmenangebot mit ihrer künstlerischen Note.

W. Greb & Sohn, Haustechnik, Riedhofstrasse 277, 8049 Zürich, Tel. 044 341 98 80, www.greb.ch (pr)

Ein Remis im Limmat-Derby

Das Spiel des FC Dietikon gegen den Sportverein Höngg endete am vergangenen Wochenende mit einem 1:1-Unentschieden.

Die erste Viertelstunde gehörte klar den Hönggern. Nach einem glücklichen Elfmeterscheid zu Gunsten der Gäste hätten die Höngger das Geschenk aber besser angenommen. Leider verpasste man die Führung und musste quasi im Gegenzug das 1:0 hinnehmen.

Die Dietiker zogen den Vorteil aus einem Messfehler des Schiedsrichters beim Mauerstellen und verwerteten den Freistoss gekonnt. Danach verlor der SV Höngg sein Konzept, und das Spiel wurde immer mehr zum Geknorze. Zwar wurden einige Chancen herausgespielt, sie blieben aber allesamt ungenutzt. Mit dieser eher glückhaften Führung des Heimteams ging es in die Pause. Die Statistik-Abteilung errechnete einen leichten Vorteil der Gäste beim Ballbesitz.

Zur Pause stellten die Höngger um und wechselten von einer 4-4-2- auf ein 3-5-2-Aufstellung der Spieler. Und siehe da, die Höngger fanden den Weg nach vorne wieder vermehrt, obgleich man in Sachen Chancenverwertung noch immer haderte. Doch die Mühen wurden belohnt. Es blieb Roman Berger vorbehalten, mit einer sehenswerten Direktabnahme den Ausgleich zu erzielen. Ein von den Dietikern nur mangelhaft abgewehrter Eckball lud sozusagen zu diesem Schuss ein.

Entscheidungsspiel am Sonntag

In der Folge pochten die Höngger auf den Ausgleich, allein es blieb meist beim Versuch, den Ball in die Gefahrenzone zu spedieren. Das Heimteam beschränkte sich aufs Kontern, was dem SVH vor dem gegnerischen Sechzehner nicht viel Platz liess. Zum Schluss blieb es beim 1:1 und der Erkenntnis, dass bei einem harm-

losen FC Dietikon mehr zu holen gewesen wäre.

Trotzdem bleibt der SVH an der Tabellenspitze und kann den Aufstieg noch immer aus eigener Kraft schaffen. Am kommenden Sonntag um 10.15 Uhr folgt der letzte Auftritt vor eigenem Publikum gegen den FC Seuzach. Die erste Mannschaft hofft auf eine zahlreiche Unterstützung und bedankt sich schon jetzt für den Support.

Mannschaftsaufstellung: Bernard Dubuis; Eric Cosandey, Renato Blösch, Thomas Lock, Daniel Lehner; Drazenko Lakic, Roman Berger, Andreas Sigg, Marcel Aisslinger; Philipp Blattmann, Daniel Rüfenacht; (Eingewechselt: Salvatore Costantino; Peter Micek; Marc Andrea)

Eingesandter Artikel
von Marcel Aisslinger

Höngger Abend-Velotour im Mai



Traumhaftes Wetter erwartete die vier befreundeten Velofahrer und Peter Siegenthaler, der eine Velotour am Sonntag, 26. Mai, organisiert hatte.

Nach einer ersten Abfahrt Richtung Engstringen und bis zur Limmat hinunter ging es auf schönen Velowegen der Limmat entlang bis nach Würenlos, vorbei an vielen schönen Orten und am kleinsten Rebberg in Oetwil. In Würenlos, am Wendepunkt, fuhren die Velofahrer kurz auf der Autostrasse, bevor es dann wieder auf Velowegen der Furt entlang ging bis nach Regensdorf. Nach einem letzten Aufstieg zurück an den Ausgangspunkt verweilten sie noch für einen Moment im Restaurant Rütihof und verpflegten sich, war diese Tour doch immerhin 28 Kilometer lang.

Die nächste Höngger Tour findet am 21. Juli statt. Wer Interesse an einer Teilnahme hat, findet weitere Informationen unter www.siegenthaler-net.ch/pesie/ oder Telefon 079 712 70 34.

Erfolgreiche Höngger
Läufer am «Zürihögel»

Am vergangenen Samstag fand auf dem Utogrund-Sportplatz der Finaltag «de schnällscht Zürihögel» statt. Viele Höngger Jugendliche waren dabei. So verteidigte Kate Melrose ihren ersten Platz im 80-Meter-Einzellauf des Jahrgangs 1994. Auch in der nächsthöheren Kategorie siegte mit Laura Dreifuss eine Hönggerin. Und bei den Knaben verteidigte der 12-jährige Maurus Honegger den ersten Platz.

Auch bei den Stafetten lassen sich die Resultate sehen: Die erste Klasse von Frau Müri aus dem Schulhaus Riedhof belegte den siebten Platz. Die Mannschaft «Super-Blitz» aus dem Schulhaus Rütihof belegte bei den Zweitklässlern den vierten Platz und die «Vogtsrain-Flitzers» den siebten. Die «Fighters» aus dem Riedhof belegten in der Kategorie dritte Klasse den siebten Rang, ebenso die Mannschaft «Salatbuffet» aus dem Rütihof bei den vierten Klassen. Erfolgreich war die fünfte Klasse von Herrn Stammler aus dem Riedhof: Sie sprinteten auf den zweiten Platz. Schnell rannte auch die «Abschlussklär» aus dem Riedhof. Die Sechstklässler belegten den dritten Rang. (e/scs)

5. Höngger Bier-Festival

Am Freitag, 17. Juni, findet auf dem Hönggerberg das fünfte Höngger Bier-Festival statt. Es handelt sich dabei um einen Degustationsanlass, bei dem der Verein der Bierfreunde Höngg die einmalige Gelegenheit bietet, 20 verschiedene Biere zu degustieren, die man nicht täglich antrifft.

In diesem Jahr werden zehn Schweizer und zehn deutsche Bierspezialitäten zur Verkostung angeboten, das richtige «Probieren» wird dabei durch detaillierte Dokumentationen unterstützt. Daneben besteht ein vielseitiges Rahmenprogramm mit Grillverpflegung und Wettbewerb. Ein interessantes Referat zum Thema Bier wird den Anlass abrunden. Die Türöffnung ist um 18 Uhr, Start der Degustation um 19 Uhr: für Bierliebhaber und solche, die es werden wollen, der ideale Anlass!

Weitere Informationen unter www.bier-festival.ch oder über Roger Böni, Telefon 076 491 88 33.

Nicht nur Kinder
brauchen Märchen

Ökumenischer Frauentreff mit Morgenessen am Samstag, 18. Juni, von 9 bis 11 Uhr, im Café Sonnegg, mit Ursina Lüthi, Märchen-Erzählerin vom Märchenbuchladen Zürich. «Märchen faszinieren, sie wecken Erinnerungen, eine Sehnsucht in uns – nach Ruhe, nach Erzählen und Zuhören, nach magischen Geschichten. Märchen sind kluge Wegweiser, gewachsene Lebenserfahrungen, überliefert in Bildersprache.»

Die bekannte Märchenerzählerin Ursina Lüthi bringt die Botschaft und Faszination der Märchen auch für Erwachsene näher. Zugleich gibt sie konkrete Anregungen, um Kindern Märchen zu erzählen.

Infos bei Lotte Maag-Wyss, Telefonnummer 043 311 40 62 und www.refhoengg.ch

Leserfon

Haben Sie etwas Spannendes gehört oder etwas Neues über Höngg erfahren? Die Redaktion des «Hönggers» ist über sachdienliche Hinweise unter Telefon 044 340 17 05 oder per E-Mail an redaktion@hoengger.ch dankbar.

Nur renoviert, trotzdem ganz neu



Plötzlich ist das Pfarreizentrum Heilig Geist präsent. Wo vorher Kehrrechtcontainer, Kotoniaster und Klötze waren, um unerlaubtes Parkieren zu verhindern, ist ein markanter, offener Zugang entstanden, der einlädt. Bis jetzt führen täglich viele Högger und Höggerinnen am Pfarreizentrum Heilig Geist vorbei, ohne es wahrzunehmen, manche auswärtige Besucher hatten gar Mühe, es zu finden. Der Haupteingang an der Limmattalstrasse war versperrt, der Zugangsweg unübersichtlich und nachts schlecht beleuchtet. Nicht nur der Zugang zum Pfarreizentrum entsprach nicht mehr den heutigen Erwartungen und Notwendigkeiten. Nach 30 Jahren intensiven Gebrauchs zeigte die Bausubstanz viele Abnutzungsspuren, das Zentrum konnte die Bedürfnisse der Pfarrei nur noch schlecht erfüllen und die Gestaltung der Räume konnte nicht mehr die gewünschte Atmosphäre erzeugen.

Die blaue Wand

Wie eine ausgestreckte Hand trägt die blaue Wand den Charakter und das Wesen des neuen Pfarreizentrums bis zur Limmattalstrasse. Der Schriftzug «Pfarrei-Zentrum Heilig Geist» ist von weither sichtbar und macht den Zugang unübersehbar. Die Besucher werden von der blauen Wand zum Zentrum geleitet. Sie verlängert den 30 Jahre lang abseits gestandenen Kirchturm in die Horizontale. Der Kirchturm ist neu in die Blickachse der Ankommenden gerückt worden. Das tiefe Blau von Mauer und Turm fällt auf und vermittelt eine Vorahnung des Inneren des Pfarreizentrums. Dieses ist nun im öffentlichen Raum spürbar geworden.

Einladendes Foyer

Im Innern heisst das neu gestaltete Foyer die Besucherinnen und Besucher willkommen. Die mit Birkenholz furnierten Schiebewände harmonieren mit dem sandfarbenen Boden aus keramischen Platten. Die rohen Betonwände werden hell angestrahlt, so dass ihre düstere Schwere aufgehoben wird. Der Raum wird von einem blauen Korpus begrenzt, der verschiedentlich genutzt und bei einem Apéro in eine Theke verwandelt werden kann.

Fortsetzung auf Seite 7



Umbau – von langer Hand geplant

Seit rund 40 Jahren hatte die katholische Kirchgemeinde Heilig Geist im Rütihof ein Baurecht für eine Saalbau. In den letzten Jahren setzte sich in der Kirchgemeinde die Ansicht durch, dass die Beschränkung auf ein einziges, dafür optimales Gebäude im Zentrum von Höngg sinnvoller ist. Die Kirchgemeindeversammlung beschloss deshalb im Jahre 2001, das Baurecht an die Stadt Zürich zu verkaufen und den Verkaufserlös in das bestehende Pfarreizentrum zu investieren. Dieses war 1973 eröffnet worden und hatte einigen Renovationsbedarf. So war die Küche für viele Anlässe zu klein und zu unpraktisch. Die Räume genügten den Anforderungen der zahlreichen Anlässe nicht mehr. Es fehlte Stauraum für die einzelnen Gruppen und die Sicherheit war nicht überall gewährleistet. Die Gestaltung der Oberflächen mit dunklen Materialien und Farben entsprach nicht mehr dem Empfinden der Benutzer. Zudem war das Zentrum von aussen kaum sichtbar.

Vor drei Jahren beauftragte die Kirchenpflege ein Team von drei Architekten mit ersten Konzeptstudien für einen Umbau. Dabei wurden



Architekt Beat Kämpfen informiert die Baukommission.

sämtliche Optionen von der sanften Renovation bis zur radikalen Auskernung des Zentrums untersucht. Aufgrund der statischen, bautechnischen und finanziellen Einschränkungen entschied man sich schliesslich für einen Mittelweg. Vor einem Jahr begann die Renovation, die vor kurzem mit den Gärtnerarbeiten abgeschlossen werden konnte. Das Projekt umfasste eine komplette Neugestaltung

der Zentrumsräume und der Umgebung, nicht aber die Erneuerung des Kirchenraumes oder der Fassaden.

Im April 2004, zwei Jahre nach dem Grundsatzentscheid, gab die Kirchgemeindeversammlung den Startschuss zum Umbau. Die Finanzierung war gesichert: zwei Drittel der Kosten mit eigenen Mitteln der Kirchgemeinde, ein Drittel steuerte

der Verband der röm.-kath. Kirchgemeinden der Stadt Zürich bei. Die Planungsphase war abgeschlossen und der Terminplan erstellt. Da das Zentrum während der Bauzeit teilweise in Betrieb blieb, wurde von allen Beteiligten viel Flexibilität verlangt und die Direktbetroffenen mussten einiges an Lärm und Staub ertragen. Viele Beobachter der Baustelle waren über die Dimensionen des Eingriffs erstaunt. Immer wieder überraschte uns der Bau mit neuen Herausforderungen. Es mussten kurzfristig Entscheide gefällt, dabei aber möglichst allen künftigen Bedürfnissen Rechnung getragen werden. Eine breit abgestützte Baukommission erarbeitete in zähem Ringen die jeweils besten Lösungen und überwachte die termin- und kostengerechte Umsetzung.

Wir lieben unser renoviertes Kirchenzentrum. Schön sieht es aus, mit den frohen und hellen Farben. Die regulierbare Beleuchtung und die moderne Musikanlage lassen keine Wünsche offen. Wir freuen uns darauf, frohe und gesellige Stunden darin verbringen zu dürfen.

THOMAS FREULER,
PRÄSIDENT BAUKOMMISSION

Stimmen aus der Pfarrei

Mich fasziniert der blaue Weg sehr, da er eine Verbindung zwischen unserer Welt und einer Welt der Stille und der Ruhe bildet. Im Übrigen finde ich, dass das umgebaute Zentrum gut herausgekommen ist, da sich für jede Gelegenheit ein passender Raum findet.

VANESSA RICKENBACHER, FIRMKURS

Das neue Pfarreizentrum gefällt mir sehr gut. Die farbige Gestaltung mit den hellen, freundlichen Farben spricht mich an. Auch die runden Tische finde ich speziell: Das ermöglicht ein gutes Gespräch mit allen Anwesenden.

BARBARA TRUFFER, ELTERN-KIND-GRUPPE

Begegnung, Kommunikation, Nachbarschaft. Ich schätze die vielfältigen Möglichkeiten zum fröhlichen Wirken, Arbeiten und Feiern miteinander, die uns die praktischen neuen Räumlichkeiten bieten. Ein gut gelungenes Projekt!

HEDWIG WALDMEIER, FRAUENGRUPPE

Mir gefällt am neuen Pfarreizentrum sehr, dass es viel heller und positiver ist als vorher. Ebenfalls ist mehr Platz vorhanden für diverse Aktivitäten der Pfarrei und auch der Pfadi. Wir schätzen es sehr, dass wir für Pfadi-Material einen Platz im Magazin erhalten haben.

MARCEL ÉLMER V/O NEPOMUK, PFI



Wiedereröffnung des Pfarreizentrums mit Sternsinger am Dreikönigstag

Transparenz, Farbe, Sinn

Der rote Saal

Der Saal wirkt luftiger, heller, weiter und höher als früher, obwohl seine effektiven Dimensionen nur wenig verändert werden konnten. Die von Grund auf neu konzipierte und sehr energiesparsame Lüftungsanlage erlaubte, die abgehängte Decke zu entfernen und so entscheidende Zentimeter Raumhöhe zu gewinnen. Die neue Bodenheizung ermöglichte es, die Fensterfronten vom Boden bis zur Decke zu verglasen, so dass sich optisch der Saal ins Freie ausweitete. Die früher bemängelte Akustik des Saales konnte mit einem neuartigen Deckenverputz wesentlich verbessert werden. Das dunkle Rot einzelner Wände verstärkt die festliche, frohe Atmosphäre des Saales.

Die fest eingebaute, aber selten benutzte Bühne ist durch eine mobile ersetzt worden. Dadurch konnte ein Saalteil dazu gewonnen werden, der auch als eigenständiger Raum nutzbar ist. Das Foyer ist nur mit Schiebewänden vom Saal getrennt und bildet für grössere Anlässe eine willkommene Raumerweiterung. Die blauen Korpusse in Foyer und Saal sind so gestaltet, dass sie als Präsentationspult, Stehtisch oder auch als Apérotheke genutzt werden können.

Die optimierte Konzeption erhöht die Nutzungsflexibilität des Zentrums stark, was durch die Ausstattung mit modernster audiovisueller Technik unterstützt wird. Das neue Pfarreizentrum bietet sowohl für Kleingruppen wie für Veranstaltungen mit mehreren Hundert Personen freundliche, zeitgemässe Räume.

Neue Serviceräume

Zur Brunnenstrasse ist ein unterirdischer Anbau mit den technischen Anlagen und Magazinen erstellt worden. Dort werden die Bühne, das Saalmobiliar und das Material für die Hauswarte und die Pfadis gelagert. Sozusagen als Nebeneffekt konnte der Kircheneingang an der Brunnenstrasse zu einem kleinen Platz erweitert und die Aussentreppe als öffentlicher Weg gestaltet werden. Neu kann in zwei Küchen für das Wohl der Gäste des Pfarreizentrums gesorgt werden. Beim Foyer steht eine einfache Atelierrküche allen Besuchern zur Verfügung. Für den Saal ist zusätzlich eine voll ausgestattete Restaurationsküche eingebaut worden, in der viele Freiwillige beim Kochen und Abwaschen helfen können. Verschiedene Vorratsräume vereinfachen den Betrieb des Zentrums.



Neben der Gestaltung des Raums der Stille hat sich die Kunstkommission mit dem Erscheinungsbild und der Farbgestaltung des Zentrums beschäftigt. In den 70er Jahren setzte die Realisierung des Zentrums Heilig Geist Ideen des zweiten Vatikanischen Konzils um: Die Kirche lässt sich ganz in die alltägliche Umgebung der Menschen ein und verzichtet auf das Zur-Schau-Stellen. Deshalb war das Zentrum kaum sichtbar, die Zu-

sion die ursprüngliche Idee auf, im Eingangsbereich an der Limmattstrasse ein Kunstwerk erstellen zu lassen. Es wurde deutlich, dass sich die Gestaltung des Zugangs aus der Charakteristik des neuen Zentrums heraus ergeben muss. So entschied sich die Kommission für den Künstler Thomas Rutherford, der sich als Farbgestalter von Räumen und Bauten bewährt hatte. Sein Farbkonzept unterstützt die architektonischen

Veränderungen: Neben den hellen Materialien von Boden, Decke und dem noch sichtbaren Beton charakterisieren Farbakzente verschiedene Bereiche des Zentrums. Der Künstler ging dabei von den vier Farben rot, gelb, grün und blau aus.

Durch Form und Farbe werden mehr Transparenz, Aufhellung und Vereinfachung in das Zentrum und den Zugang gebracht. Die rote Farbe charakterisiert die Säle als Orte der Feierlichkeit und der Begegnung. Das Gelb der Atelierräume hellt diese auf und deutet auf die oft drängende Kreativität der meist jugendlichen Benutzer. Das Grün fasst die Räume ein, die der Pflege des Zentrums dienen. Schliesslich entschied man sich bei der vierten Farbe für ein dunkles «Nachtblau», welches für Traum, Vision und Geistorientierung stehen kann. Die Theken in Foyer und Saal und die Wand zum Raum der Stille wurden mit dieser Farbe gestrichen. Einerseits wird also die Wichtigkeit der Begegnung, des gemeinsamen Feierns betont, andererseits das Bedürfnis, dies in der Stille zu vertiefen und neue Wege von Leben zu ergründen. Die Gestaltung des Zugangs nahm diese Ideen auf.

So entstand durch die Neugestaltung der bereits bestehenden Elemente von Mauer und Turm, die in der gleichen blauen Farbe gestrichen sind, ein Kunstwerk, das auf das Le-

ben der Pfarrei hinweist. Die lange Mauer mit dem Schriftzug will ein einladender Weg zum Zentrum sein, in dem Begegnung geschehen kann. Der Turm, der vorher kaum wahrgenommen wurde, ist jetzt präsent und durch die Mauer in die Horizontale verlängert. Er öffnet den Blick auf Höhen und Tiefen, fragt nach den Grundlagen und den Quellen unseres Tuns. So versöhnen sich in dieser Gestaltung Himmel und Erde ein Stück



weit. Unsere Begegnungen verweisen auf die Tiefen unserer Existenz, auf die Kraft, aus der wir leben. So ergibt sich im neu gestalteten Zentrum ein Ganzes. Der Zugang lädt ein zu verschiedenen Orten der Begegnung mit sich selber und mit anderen und verweist auf die Kirche als zentralen Ort der Feier unseres Glaubens.

MEINRAD FURRER, KULTURKOMMISSION



gänge verwinkelt und unauffällig beschildert. Heute haben sich die Bedürfnisse gewandelt. Eine Pfarrei will und soll sich zeigen und auf ihre Angebote hinweisen.

Die Kunstkommission besuchte drei Künstler in ihren Ateliers. Nach diesen Besuchen gab die Kommis-



Fortsetzung auf Seite 9

Vielseitig nutzbare Räume für das Quartier



In der professionell eingerichteten Küche können Essen für 200 oder mehr Personen zubereitet werden. Hier macht sogar Gemüse rüsten und abwaschen Spass.

Die Renovation hat sich schon einige Zeit angekündigt. Die Lüftung und die Lichtverhältnisse waren schlecht, die viel zu kleine Küche entsprach den hygienischen Anforderungen in keiner Weise. Die Betriebskommission hatte schon seit längerer Zeit die Wünsche der Benutzer zusammengetragen.

Der Umbau hat darum bewirkt, dass unser Zentrum noch vielseitiger genutzt werden kann. Für Sitzungen und Versammlungen kann man die einzelnen Zimmer oder den Saal mieten. Alle Räume sind mit einer Soundanlage ausgestattet, die Helligkeit kann überall den gewünschten Stimmungen angepasst werden und die üblichen technischen Einrichtungen sind vorhanden. Ebenso haben wir nun eine mobile Bühne zur Verfügung, die beliebig platziert werden kann.

Wir sind überzeugt, dass unser Pfarreizentrum nach der Umbauzeit weiterhin ein beliebter und vielgenutzter Treffpunkt im Quartier



bleibt, in dem man sich wohl und geborgen fühlt.

Überzeugen sie sich selbst, wir freuen uns auf Ihren Besuch und heißen Sie herzlich willkommen.

Veranstaltung von @ktiv@, Aktiv im Alter.

BRUNO ZIMMERMANN,
BETRIEBSKOMMISSION

kämpfen für architektur



Ökologisches Bauen/Solararchitektur/Energieberatung
Neubau/Umbau/Renovation

beat kämpfen
büro für architektur
regensdorferstrasse 15
8049 zürich
telefon 044 342 40 20
www.kaempfen.com



Reiss & Reber
baut und pflegt Ihren Garten
044 371 77 66
www.gartenspezialist.ch

RAMETALL 

Ramseier & Ammann

Chromstahl-Einrichtungen für Grossküchen, Spitäler
und Privatküchen

Wir durften die Saalküche einrichten und danken der
Bauherrschaft für den Auftrag.



Rametall, Aspstrasse 4, 8154 Oberglatt
Tel. 044 850 66 44 Fax 044 850 67 00 www.rametall.ch

Wir malen
die Welt etwas
schöner...



kneubühler ag
malergeschäft

eidg. dipl. malermeister
limmatalstrasse 234
8049 zürich
telefon 044 344 50 40



Wir gratulieren und
danken für den
interessanten Auftrag

H O D E L U

Schreinerei, Mobile Trenn-Wand-Systeme
6213 Knutwil, www.trennwaende.ch

tv Reding

gratuliert zum gelungenen Werk.
Unsere massgeschneiderte Akustik-Anlage
wird in allen Bereichen zur optimalen
Verständlichkeit verhelfen.

www.bang-olufsen.com

Neu: BeoVision 6

Der neue BeoVision 6 von Bang & Olufsen
vereint in seinem puristischen Design weltweit
unübertroffene LCD-Bildqualität und exzel-
lenten Klang. Mit vielfältigen, raffinierten
Platzierungsmöglichkeiten präsentiert sich
der BeoVision 6 aus jedem Blickwinkel in einer
Eleganz, die Sie begeistern wird.
BeoVision 6: 22" und 26" LCD-Bildschirm

Dieser wunderschöne Flachbildschirm ist auch
eine Augenweide, wenn gar kein Programm
läuft. Seine zwei Grössen von 22" (55cm) und
26" (66cm) Bilddiagonale im Breitbildformat
16:9 fügen sich gut in Ihr gediegenes Wohn-
zimmer ein. Wer sich für das «Guetnacht-
Geschichtli» im stilvollen Schlafzimmer einen
kleinen Luxus leisten will, darf sich diesen
ausgereiften LCD-Fernseher auch gerne
durch uns an die Wand montieren lassen.



BeoVision 6, 22" Fr. 5250.-
BeoVision 6, 26" Fr. 6570.-

Erleben Sie einzigartige Qualität bei:

Bang & Olufsen, tv Reding
Limmatalstrasse 124+126, 8049 Zürich
Telefon 044 342 33 30
www.tvreding.ch

BANG & OLUFSEN



planung haustechnik

minergie, sonnenkollektor-,
lüftungs- und wärmepumpenanlagen

naef energietechnik

jupiterstrasse 26
tel. 044 380 36 88
8032 zürich
naef@igjzh.com



Wichser
Akustik
Bauphysik

Wichser Akustik & Bauphysik AG
Schaffhauserstrasse 550
8052 Zürich
Tel. 043 299 66 33
Fax 043 299 66 44
www.wichser.ch

Bauphysik Raumakustik

L O R E N Z I

Ihr Naturstein- und Plättlileger

Ausführender der Bodenbeläge in
Saal und Foyer

Wir danken der Kirchgemeinde Heilig Geist
für den Auftrag

L O R E N Z I A G

KREATIVITÄT IM INNENAUSBAU
NATURSTEIN UND KERAMIK

8049 ZÜRICH UND 8156 OBERHASLI
TEL. 044 341 75 26 FAX 044 851 80 41

Besuchen Sie unsere Ausstellung:
Wir verwirklichen Ihre Wünsche und Ideen

www.lorenzi.ch

naturstein@lorenzi.ch



Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen
Neubauten, Reparatur-
Service, Umbauten

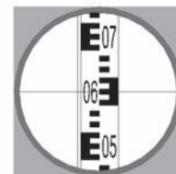
Winzerstrasse 14, 8049 Zürich
Tel. 044 344 30 00, Fax 044 344 30 01

SCHENKEL
VERMESSUNGEN AG

Lindenbachstrasse 9
8006 Zürich
Telefon 044 361 07 00
Fax 044 361 56 48

schenkel.vermessungen@swissonline.ch

www.schenkelvermessungen.ch



BREU

INNENAUSBAU ♦ ANTIKSCHEINEREI ♦ DRECHSLEREI

NEUHOFSTRASSE 15, 8630 RÜTI/ZH
TEL. 055 240 86 86, FAX 055 246 35 28
NATEL 078 671 90 86

halter
BAUUNTERNEHMUNG

Eine Spur persönlicher - mit Sicherheit.

Halter Bauunternehmung AG
Hardturmstrasse 134
8005 Zürich
T 044 434 24 24
F 044 434 24 25

www.halter-bau.ch

Stanco

Stanco Gipsergeschäft GmbH
Gipser und Kundengipser

Felsenrainstrasse 1
8052 Zürich
Telefon 044 322 99 74
Fax 044 322 54 40
Natel 079 404 30 37

E-Mail:
stancogmbh@freesurf.ch

Parkett Maier AG

Parkett, Teppiche,
Linoleum, Kork, PVC,
Vorhänge,
Vorhangsysteme

Lutherstrasse 34/36
8004 Zürich

Telefon 044 298 11 99 info@parkett-maier.ch
Fax 044 298 11 90 www.parkett-maier.ch

SOPRAG

Reinigungs-Service AG

Neu- und Umbaureinigungen, Industriebauten, Büros,
Geschäfte, Wohnungen, Unterhaltsreinigungen für Glas,
Fenster, Büros, Restaurants, Teppiche, Polstermöbel
im Abonnement

Nordstrasse 358, 8037 Zürich, Tel. 043 444 69 69
Fax 043 444 69 68, www.soprag.ch

Elektrifizierende Kompetenz.....

BYTICS TECHNOLOGIE AG

Geschäftsbereich Electro

Zürich 01 308 65 65
Wollerau 01 786 21 00

www.bytics.ch

Der Raum der Stille

Durch die Verschiebung der Lüftungszentrale in den Anbau ist der frühere Technikraum neben dem Haupteingang für eine neue Nutzung frei geworden. In einer intensiven Suche nach der richtigen Form und der angemessenen Gestaltung ist ein kleiner Raum für Meditation und stilles Gebet eingebaut worden. Nachdem der Besucher einen Durchgang beschritten hat, kommt er in einen Raum, der von zwei hoch liegenden Fenstern sanft erhellt wird. Diese schaffen sowohl eine Verbindung nach draussen zum blauen Zugangsweg als auch nach innen zum Foyer des Pfarreizentrums. Die Grundrissform der liegenden Acht steht als Zeichen für die Unendlichkeit. Die konkav gebogenen Wände vermitteln den Besuchern Geborgenheit. Die Wände sind vom Künstler Thomas Rutherford gestaltet worden. Auf Augenhöhe verläuft rundum ein horizontales Band von 60 cm Höhe aus teilweise übermalten Seekarten. Darüber und darunter wurde direkt auf die Wand eine Struktur aus rechteckigen Feldern gemalt, die oben in Blautönen und unten in Beige gehalten sind. Ein Brunnen aus rostendem Stahl steht als Symbol für Werden und Vergehen, zusammen mit dem Wandbild wird die Form eines Kreuzes angedeutet. Der Raum und die künstlerische Gestaltung können auf verschiedenste Weise gedeutet werden. Der Raum der Stille soll uns Ruhe, Besinnung und die Konzentration auf uns selber ermöglichen. Er macht ein Angebot an Menschen, die alleine oder in einer kleinen Gruppe neue Wege der Spiritualität wagen wollen.

BEAT KÄMPFEN, ARCHITEKT



Am Pfingstfest ist der Raum der Stille im Zentrum Heilig Geist unter grosser Beteiligung vieler Pfarreiangehöriger und Gäste eingeweiht worden. Bisher gab es einen solchen Raum nicht. Welche Ideen haben zu seiner Entstehung und Ausgestaltung geführt? Das gottesdienstliche Leben und andere Aktivitäten unserer Pfarrei liefen doch bisher mit grosser Anteilnahme und Zufriedenheit!

Ideen zur Entstehung

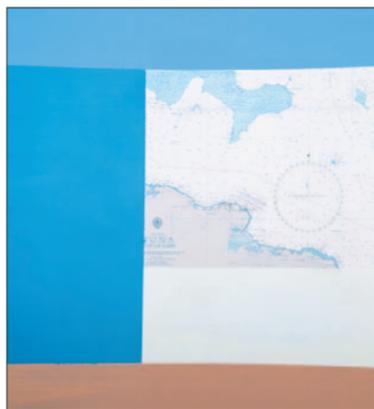
Bei den Überlegungen zur Umgestaltung des Zentrums wurde der Wunsch geäussert, einen Raum der Stille zu konzipieren. Ausschlaggebend war einmal das Bedürfnis, mit Kindern und Jugendlichen im katechetischen Bereich in neuer Weise Erfahrungen machen zu können. Dazu dienen Meditationen, Phantasie Reisen, Sprech- und Klangübungen, die durch die besondere Ausstattung des Raumes unterstützt werden. Viele von ihnen, die nicht ohne weiteres Zugang zum traditionellen Gottesdienst haben, können so an religiöse und spirituelle Formen herangeführt werden.

Der Raum ist nicht nur für Jugendliche allein sinnvoll. Hier können sich auch Erwachsene geborgen fühlen und einen Ort der Ruhe finden, zum Wesentlichen kommen. Er bietet die Möglichkeit, sich aus dem Alltag zurückzuziehen, sich eine (Denk-)Pause, eine Abkehr von der Hektik, zu gönnen und sich durch Bilder und Formen, Musik und Klänge anregen zu lassen und zu beten.

Gesellschaftliche, aber auch kirchliche Tendenzen unserer Zeit finden ihren Ausdruck in der Individualisierung der Lebensstile und des eigenen Glaubens. Suchende Menschen sind auf dem Weg, sich ihres eigenen Glaubens zu vergewissern und auf ihre eigene Stimme zu hören: Was ist

glaubwürdig? Welcher Mensch will ich sein? Für was stehe ich ein? Der besondere Raum, der für eine «andere Welt» steht, kann als geschützter Raum dazu Gelegenheit geben. Wege und Verzweigungen, alte urchristliche Pilgersymbole, Farben des Himmels und der Erde usw. regen die Phantasie an und kommen zu den eigenen Bildern hinzu. Das sanfte Rauschen des Brunnenwassers steht für das Lebendige und Erfrischende, aber auch für die eigene Melodie in uns. Es führt die Gedanken zur Quelle göttlicher und eigener seelischer Kraft.

Menschen, die sich in der Kirche oder der Pfarrei nicht so heimisch fühlen, finden an diesem Ort einen Zugang zum Geheimnis des Göttlichen als einer Lebenskraft. Die Form der Raumgestaltung ist eine liegende Acht, sie kann auch als Ohr gese-



Der Schiffskompass dient auf See der Bestimmung der Himmelsrichtung. Auch wir suchen auf unserem Lebensweg die richtige Richtung und blicken dabei oft zum Himmel. Der Kompass, unsere Religion, hilft uns, dass wir unser Leben auf das Ziel, den Himmel, ausrichten, und auch in schwierigen Zeiten nicht aus den Augen verlieren.

hen werden. Das Hören auf die eigene und Gottes Stimme kann geschehen.

Altchristliche Symbole

Ich freue mich, dass die alte Tradition des Pilgerns, die es nicht nur als Weg und Wanderung gab, sondern auch als ein «Pilgern im Geiste», als eine Reise ins Innere, um neu zu werden und von dem «ganz Anderen» berührt zu werden, in dieser modernen Form aufgegriffen wird.

Die Bilder wollen den Menschen als einen Pilgernden auf Erden ansprechen: Der Pilgernde steht im Bezug der vier Himmelsrichtungen und Elemente und ist aufgefordert, seinen spirituellen Lebensweg zu gehen.

Ihr letzter Sinn liegt in dem gestärkten Zurückkommen in den Alltag der Welt. Die Menschen können sich wieder in die Gemeinschaft fü-



Das Motiv des Weges ist von zentraler Bedeutung. Pilger vergangener Zeiten machten sich auf den Weg. Diese Tradition wird heute vielerorts wieder aufgenommen. Im Zentrum des Pilgerns steht die Begegnung mit dem eigenen Selbst. Pilgerwege sind Seelenwege, die den Menschen zu einem tieferen Bewusstsein anregen und ihn auf eine höhere Entwicklungsstufe des Menschseins führen.

gen und ihr Eigenes einbringen. Ich wünsche den Einzelnen und den Gruppen, dass sie sich den Raum zu eigen machen: mit ihren Wünschen und Hoffnungen, ihren Ängsten und Freuden. Um dies zu erleichtern, werden wir vom Seelsorgeteam von Zeit und Zeit meditative Einführungen geben.

Der Raum der Stille ist den ganzen Tag geöffnet, in der Regel von morgens sieben Uhr bis abends acht Uhr.

ISABELLA SKULJAN, GEMEINDELEITERIN



Der rostende Brunnen: Symbol für den dauernden Zyklus von Sterben und Geborenwerden.

Johann Wolfgang von Goethe beschreibt es mit den Worten:

Des Menschen Seele gleicht dem Wasser. Vom Himmel kommt es und wieder nieder zur Erde muss es, ewig wechselnd. Seele des Menschen wie gleichst du dem Wasser! Schicksal des Menschen wie gleichst du dem Wind.

Stimmen aus der Pfarrei

Nach Bauschutt und Staub war mein erster Gang ins renovierte Erdgeschoss der Kirche eine totale Überraschung. Eine angenehme, einladende Helle umgab mich sofort im Foyer und in den Räumen.

Der langjährige Wunsch der Stiftung, dass irgendwo im Zentrum eine Krypta gebaut oder eingerichtet werden sollte, erfüllt sich nun in einer ganz besonderen Weise. Hier wurden Gedanken umgesetzt, die sich hoffentlich auf die Besucher dieses Raumes übertragen. Herzliche Gratulation zu diesem gelungenen Umbau.

FRANZ HORNER, STIFTUNG HEILIG GEIST

Aus der Praxis – für die Praxis – haben sich die für den «Neubau» Verantwortlichen viel überlegt. Foyer, Saal und die übrigen Räume wirken hell, grosszügig und darum einladend für Gross und Klein. Und wer bei den vielfältigen Anlässen im Einsatz ist, hat viel angenehmere Arbeitsbedingungen.

MARLIES WAHRENBARGER

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
Sonntag, 12. Juni	
10.00	Konfirmations-Gottesdienst Klasse Pfrn. Carola Jost-Franz Apéro im «Sonnegg» Kollekte: Quelle der Hoffnung – für Kinder im Kongo
9.50	Im Krankenhaus Bombach: Gottesdienst, Pfr. Antoine Plüss
Wochenveranstaltungen	
Dienstag, 14. Juni	
10.00	Im Alterswohnheim Riedhof: Andacht, Pfr. Markus Fässler
16.30	Im «Tertium im Brühl»: Andacht, Pfr. Carola Jost-Franz
Mittwoch, 15. Juni	
10.00	In der Hauserstiftung: Andacht, Pastoralassistent Meinrad Furrer
14.00	«Sonnegg»-Café für alle, Spielmöglichkeit, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53
Freitag, 17. Juni	
19.00	bis 22.30 Uhr «Cave» – der Jugendtreff im «Sonnegg», der Treff für 13- bis 16-jährige Jugendliche ist offen
Samstag, 18. Juni	
9.00	bis 11 Uhr: Ökumenischer Frauentreff. Nicht nur Kinder brauchen Märchen, im Café Sonnegg mit Morgenessen. Mit Ursina Lüthi, der bekannten Märchenerzählerin, Unkostenbeitrag Fr. 5.–, Kinderbetreuung auf Anfrage drei Tage im Voraus. Auskunft und Verantwortung: Lotte Maag-Wyss, Telefon 043 311 40 62
Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg	
Samstag, 11. Juni	
18.00	Heilige Messe
Sonntag, 12. Juni	
10.00	Firmgottesdienst, gestaltet von den Firmkandidaten und -kandidatinnen.
Ein Jugendchor und eine Ad-hoc-Band begleiten den Gottesdienst musikalisch. Anschliessend Apéro, Opfer: Aktion Schutzengel – Aids und Kinder	
Wochenveranstaltungen	
Mittwoch, 15. Juni	
10.00	Andacht in der Hauser-Stiftung
Donnerstag, 16. Juni	
8.30	Rosenkranz
9.00	Heilige Messe
Freitag, 17. Juni	
9.45	Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach
Freikirche Höngg Openhouse Hurdäcker	
Hurdäckerstrasse 17	
Sonntag, 12. Juni	
10.00	Chumm und lueg – Gottesdienst für Gäste Es sind alli hätzlich willkommen!
Wochenveranstaltungen	
Dienstag, 14. Juni	
9.15	Frauentreff
Mittwoch, 15. Juni	
19.30	Station (sing and pray)
Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Bauherrenstrasse 44	
Sonntag, 12. Juni	
9.30	Gebetsgemeinschaft
10.00	Bezirksgottesdienst Predigt: Christoph Kassel gleichzeitig Kinderhort
Wochenveranstaltungen	
Donnerstag, 9. Juni	
14.00	Gemeindetreff mit Margrit Meier in der EMK Oerlikon
Donnerstag, 9., bis Sonntag, 12. Juni	
Jährliche Konferenz in Basel auf St. Chrischona und im Stadtcasino.	

Ordinationsgottesdienst mit Predigt von Bischof Heinrich Bolleter. Vorstellung des neuen Bischofs, Patrick Streiff	
Thema: «Jesus – Schlussstein der Gemeinde» – und «Mir bruuche alli enander»	
Dienstag, 14. Juni	
18.30	Club 145 in der EMK Oerlikon
Mittwoch, 15. Juni	
Wandergruppe: Atzmännig-Steg	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
Sonntag, 12. Juni	
10.00	Gottesdienst mit Pfrin. Ingrid von Passavant und Dr. Hanspeter Ernst von der Stiftung für Kirche und Judentum. Anschliessend Kirchenkaffee. Kollekte: Stiftung Kirche und Judentum
10.00	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus
Wochenveranstaltungen:	
Donnerstag, 16. Juni	
18.00	Jugendgottesdienst
Freitag, 17. Juni	
16.15	Kigo im Foyer

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22 Uhr. Ab 22 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztelefon (Telefon 044 421 21 21) erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119, Telefonnummer 043 366 60 20

Sauerstoff-Notfalldepot der Limmatplatz-Apotheke für dringende Fälle nachts sowie an Sonn- und Feiertagen, vis-à-vis der Apotheke, im Hotel X-TRA, the hotel, Limmatstrasse 118. Anmeldung 043 366 60 20 (Apotheke) oder Telefon 044 488 45 95 (Hotel-Réception).

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apo-zuerich.ch>

Serie 8

Apotheke Kalkbreite-Wiedikon, Kalkbreitestrasse 115, Haltestelle Zwinglihaus, Telefon 043 960 80 00

Falken-Apotheke, Schaffhauserstr. 473, Haltestelle Höhenring, Telefon 044 302 08 55

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Tel. 044 266 62 22

Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AerztInnen

11. Juni Dr. med. O. Vasak
Von 9.00 Trottenstrasse 3
bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
für Notfälle Telefon 044 446 10 60

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärzttelefon 044 421 21 21
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.



Zahnärztliche Notfälle

Dr. med. dent. Silvio Grilec
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag, 11., und Sonntag, 12. Juni
Dr. Angela Beltracchi, Brunnenstr. 78, 8049 Zürich, Telefon 044 341 40 75

Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 044 740 98 38

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Beratungen
- Revisionen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch

Für meinen 5-jährigen, sehr aufgeweckten Sohn, will ich eine fröhliche, liebevolle

Teilzeitfamilie in Höngg

finden.

Legen Sie, genau wie ich, Wert auf respektvollen Umgang mit den Kindern, gesunde Ernährung und viel gemeinsames Spiel und Bewegung an der frischen Luft. Dann sind Sie vielleicht die Richtigen!

Melden Sie sich bitte unter
Chiffre 2381,
Quartierzeitung Höngg GmbH
Inserate, Postfach, 8049 Zürich



Sich selber behandeln! ICH-Therapie® Fr. 44.–

Buchbestellung direkt beim Autor:
H. Isler, Imbisbühlstr. 96, 8049 Zürich
oder unter www.ichtherapie.ch

Parkett
Laminat
Vorhänge
Bodenbeläge

TEPPICH BIAGGI

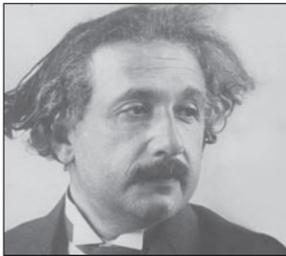
Adlikerstrasse 246
Regensdorf
Telefon 044 840 50 26

www.teppich-biaggi.ch

Radio/TV/Hifi Reparaturen aller Marken!

Burkhardt 01 363 60 60

TV HIFI Video Rötelstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch



WELCOME TOMORROW

150 JAHRE ETH ZÜRICH

Wenn nachts die Relativitätstheorie dämmt.

Über schwarze Löcher diskutieren, Wind und Wetter auf die Spur kommen und Einsteins Relativitätstheorie verstehen. Experimentieren, staunen und miterleben. Musik, Zauberei und Kulinarik begleiten Sie durch die Nacht.

Nacht der Physik

17. Juni, 17.00 Uhr bis Mitternacht,
ETH Hönggerberg.

Das volle Nachtprogramm unter
www.NachtderPhysik.ethz.ch

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich



Alterswohnheim Riedhof Höngg

Riedhofweg 4, 8049 Zürich, Telefon 044 344 33 33

Einladung zum Sommerfest 2005

Samstag, 11. Juni, 10 bis 16 Uhr

«Militärisches wie anno dazumal»

10.00 – 16.00 Uhr Cafeteria
Stand mit Arbeiten der Ergotherapie

10.00 – 16.00 Uhr Kuchenbuffet, Patisserie



11.00 – 14.00 Uhr Militärisch anmutende Leckerbissen:
Aus der Gamelle: Spatz
oder aus der Feldpfanne:
Tortelloni tricolore mit Ricotta und Spinat
aus dem Oklahoma-Grill: Schwedenbraten mit Kartoffelgratin

bis 16.00 Uhr vom Grill: Bratwurst und Cervelat mit Semmeli

Zudem zeigen wir auf vielseitigen Wunsch zu mehreren Zeiten den legendären, rockigen Video-Clip «Baby Baby» vom letzten Sommer mit unseren Pensionären und den Riedhof-Film von 1994 im Saal:

11.00 – 11.30 Uhr Video: «Baby Baby» und Riedhof-Film von 1994
Wiederholung jeweils zur vollen Stunde:
12.00 Uhr, 14.00 Uhr und 15.00 Uhr

13.30 – 14.05 Uhr Musikverein Hausen am Albis
14.50 – 15.25 Uhr Musikverein Hausen am Albis



Pflegezentren der Stadt Zürich

www.pzz.ch

Wussten Sie schon?

In den städtischen Pflegezentren und ihren Aussenwohngruppen stehen zur Entlastung von Angehörigen und Betreuungspersonen an sieben Tagen pro Woche von 7.15 bis 23.00 Uhr tages-, halbtages- oder stundenweise Plätze für die

Tagesbetreuung älterer Menschen

zur Verfügung. Die Betreuung umfasst die Teilnahme an Alltagsaktivitäten, die nötigen Hilfestellungen, die Abgabe mitgebrachter Medikamente und je nach Tageszeit die Einnahme von Mahlzeiten.

Tagesaufenthalte sind auch kurzfristig, jedoch nur nach telefonischer Voranmeldung möglich. Die Kosten richten sich nach der Dauer des Tagesaufenthalts.

Diese Pflegezentren und Aussenwohngruppen erteilen weitere Auskünfte und vereinbaren gerne eine Besichtigung oder einen Schnupperaufenthalt:

- Pflegezentrum Entlisberg, Paradiesstrasse 45, Kreis 2, 043 495 10 00
- Pflegezentrum Bachwiesen, Flurstrasse 130, Kreis 3, 044 406 25 25
- Pflegezentrum Gehrenholz, Sieberstrasse 22, Kreis 3, 044 454 15 55
- Pflegezentrum Irchelpark, Langensteinstr. 65, Kreis 6, 044 366 90 90
- Pflegezentrum Witikon, Kienastewiesweg 2, Kreis 7, 043 443 03 03
- Pflegewohngruppe Steinacker-Witikon, Trichtenhausenstr. 126, Kreis 7, 043 443 03 83
- Pflegezentrum Bombach, Limmattalstr. 371, Kreis 10, 044 344 15 15
- Pflegewohngruppe Rütihof, Rütihofstrasse 48, Kreis 10, 044 342 39 58
- Pflegezentrum Käferberg, Emil Klöti-Str. 25, Kreis 10, 044 447 65 55
- Pflegewohngruppe Felsenrain, Neunbrunnenstr. 8, Kreis 11, 044 302 03 32
- Pflegezentrum Mattenhof, Helen Keller-Str. 12, Kreis 12, 044 325 52 25

PZZ - eine Dienstabteilung des Gesundheits- und Umweltschutzdepartements





Die Kantonsrats-sitzung vom 6. Juni wurde fast vollständig von einem einzigen Geschäft in Anspruch genommen: Die im Jahre 2001 eingereichte Volksinitiative «Gesunde Steuerdisparität» setzte – durch die Annahme des Gegenvorschlages – durch, dass sich die Gemeindesteuerfüsse in Zukunft nicht mehr so stark wie bis anhin unterscheiden dürfen. Der Maximalsteuereffuss soll höchstens das Anderthalbfache des tiefsten Steuersatzes erreichen. Auf Antrag der zu-

ständigen Kommission Staat und Gemeinden sollten die reichen Zürcher Gemeinden nun – entsprechend dem bereits verabschiedeten Gesetz – verbindlich zur Anhebung ihrer Steuerfüsse gezwungen werden. Dies führt zu einer Mehrbelastung von insgesamt 32 Millionen Franken im laufenden Jahr für rund zwei Dutzend Zürcher Gemeinden. Der Antrag der zuständigen Kommission sorgte im Rat für grosse Aufregung und hitzige Voten. Eine Minderheit der zuständigen Kommission wollte den Gemeinden mit tiefen Steuerfüssen noch ein Jahr Zeit geben, diese so weit anzuheben, dass der gesetzliche Zustand erreicht wird.

Für die ablehnende Haltung

sprach der Umstand, dass mit der Annahme der Vorlage gute Steuerzahler verloren gingen – sprich in andere Kantone abwanderten –, wie dies vielerorts bereits beobachtet werden konnte. Kritisiert wurde auch, dass Regierungsrat Notter mit der schon längst fälligen Reform des Finanzausgleichs nicht endlich vorwärts macht. Teilweise wurde auch bemängelt, dass die Frist für die Gemeinden zu kurz sei. Mit der Ablehnung der Vorlage würde den Gemeinden die Möglichkeit gegeben, sich für das nächste Jahr vorzubereiten. So sei die Mehrbelastung für die betroffenen Gemeinden besser zu verkraften. Der Rat lehnte die Vorlage schliesslich hauchdünn mit 86 zu 85 Stimmen ab.

AUS DEM KANTONS RAT

In einer Interpellation fragte Thomas Vogel (FDP, Illnau-Effretikon) die Regierung, welche Lasten in welchem finanziellen Umfang in den letzten fünf Jahren vom Kanton auf die Gemeinden abgewälzt worden seien. Der Regierungsrat vermochte diese Frage nicht abschliessend zu beantworten, nannte aber immerhin Beispiele aus den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales. Diese fehlende Übersicht wurde in den anschliessenden Voten zum Teil kritisiert.

Die Sitzung endete mit einer Fraktionserklärung von EVP und CVP zum biblischen Unterricht.

CARMEN WALKER SPÄH, FDP

NÄCHSTENS

9. Juni. Lukas Hartmann liest aus seinem neuen Roman «Die Deutsche im Dorf»: ein Roman um die Dynamik eines Verbrechens.

14.30 Uhr, Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119

10. Juni. Landenbergfest mit Kin-derprogramm, Festwirtschaft mit Bar und Drinks.

Ab 19 Uhr, Landenbergpark, Nähe Röschiachplatz

11. Juni. Landenbergfest mit Flohmarkt für Kids, Rock, und breitem kulinarischen Angebot.

Ganztags, Landenbergpark, Nähe Röschiachplatz

11. Juni. Der Musikverein Eintracht Höngg spielt sein Sommerkonzert.

15 Uhr, St. Annahof, Füsslistrasse

12. Juni. Rundfahrten am autofreien Limmatquai ab Rathaus mit dem legendären Rösslitram des Sechseläuten-Kinderumzugs.

10.30 bis 16.30 Uhr, Limmatquai ab Rathaus

13. Juni. Ein Handharmonika-Orchester spielt.

18.30 Uhr, Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119

14. Juni. Sommerkonzert des Musikvereins Eintracht Höngg.

19.30 Uhr, Weinplatz

16. Juni. Das Sozialzentrum Hönggerstrasse, das auch für Höngg zuständig ist, stellt sich der Bevölkerung vor.

18 bis 20 Uhr, Hönggerstrasse 24



Mit einem Beschlussantrag, gestützt auf die Gemeinde- und Geschäftsordnung des Gemeinderates, verlangte die SVP-Fraktion die Einsetzung einer PUK (Parlamentarische Untersuchungskommission), um die Gegebenheiten und Vorkommnisse in der Regierung und Verwaltung in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt GEP (Gemeinnützige Einsatzpläne für Asylsuchende in der Stadt Zürich) abzuklären. SVP-Fraktionschef Markus Schwyn begründete die Forderung: Mit den tatsächlich getätigten Ausgaben von 25 Millionen sei die Kompetenz des Stadtrates überschritten worden, und Roger Liebi (SVP) betonte, dass die Stadt Zürich unter allen Umstän-

den ein Stück Schweizer Asylpolitik schreiben wolle. Über 20 Prozent der 318 beschäftigten Personen seien Asylsuchende mit rechtskräftigem negativem Asylentscheid, und weitere zehn Prozent haben einen Nicht-Eintretensentscheid. Mit 90 gegen 28 SVP-Stimmen wurde der Antrag abgelehnt.

Mit 108 Stimmen wurde der Interims-Stellvertreter Marcel Studer, auf Antrag der FDP in geheimer Abstimmung, zum neuen Datenschutzbeauftragten der Stadt Zürich gewählt. Deutliche Kritik musste der Stadtrat von fast allen Parteien entgegennehmen. 40 000 Franken für externe Beraterhonorare und weitere 20 000 Franken für Stelleninserate seien für die Suche nach einem Datenschutzbeauftragten eindeutig zu viel. Auf Antrag der Rechnungsprüfungskommission wurde eine Weisung des Stadtrates zurückgewiesen.

Der Stadtrat soll künftig keine Verträge, die zum Zweck von «Lease and lease back»-Geschäften führen, abschliessen. Der Stadtrat wird aufgefordert, dem Gemeinderat eine neue Weisung zu unterbreiten, welche die Kompetenzordnung auf eine eindeutige Basis stellt und die Mitsprache des Gemeinderates beinhaltet.

Der Stadtrat will zwei Baurechtsverträge in der Stählimatt (Seebach) an der Köschenrütistrasse mit Baugenossenschaften abschliessen. Während Walter Angst (AL) einen kleineren Baurechtszins (für preisgünstige Familienwohnungen) verlangte, forderte Roger Liebi (SVP) einen Baurechtszins zum aktuellen Marktwert. Beide Rückweisungsanträge fanden keine Mehrheiten. Der Weisung wurde mit 76 gegen 40 Stimmen (AL/Grüne und SVP) zugestimmt.

Das Tram-Museum kann im ehemaligen Tramdepot Burgwies, zu-

AUS DEM GEMEINDERAT

sammen mit einer Migrosfiliale und weiteren Dienstleistungsflächen, eingerichtet werden. Als ältestes Tramdepot der Stadt soll das Burgwies zusammen mit den historischen Tramfahrzeugen ein würdiges Denkmal zürcherischer Tramgeschichte bilden. Alle Parteien stimmten der Vorlage des Stadtrates zu. Eine gute Sache, meinte Bruno Amacker (SVP), alle seien dafür, dass das Tram im Museum den Leuten mehr Freude bereitet als auf der Strasse. Das Tram-Museum, seit rund 15 Jahren im Depot Wartau in Höngg zu Hause, muss für die Ausstattung selber aufkommen. Der finanzielle Bedarf wird auf rund 1,5 Millionen geschätzt.

Spenden auf das PC-Konto 80-67665-8, Verein Tram-Museum Zürich, 8023 Zürich, mit dem Vermerk «Burgwies» sind herzlich willkommen.

HANS MAROLF, SVP

GELDTIPP

Nachfolgeregelung: Aktien im Familienbesitz wahren



«Meine Schwester und ich besitzen je zur Hälfte Aktien eines KMU-Unternehmens und führen dieses. Bald sollen meine Tochter und

mein Neffe in die Firma einsteigen. Wir wollen ihnen Aktien übertragen. Wie können wir sicherstellen, dass die Aktien nach dem Ausstieg aus dem Unternehmen im Familienbesitz bleiben?»

Sobald Aktien übertragen werden, geht auch die Verfügungsberechtigung an die neuen Inhaber über. Oh-

ne spezielle Regelung lässt sich dann nicht mehr bestimmen, an wen diese Aktien zu einem späteren Zeitpunkt veräussert werden. Sie haben jedoch Möglichkeiten sicherzustellen, dass die Aktien auch längerfristig im Familienbesitz bleiben. So können Sie ein Vorkaufsrecht für diese Aktien innerhalb der Familie ausgestalten, zum Beispiel für Sie und Ihre Schwes-

ter als Übergeber. Die entsprechenden Modalitäten der Vorkaufsrechte werden in einem so genannten Aktionärsbindungsvertrag zwischen Ihrer Tochter und Ihrem Neffen festgehalten. Ein anderes Instrument zum Schutz einer Überfremdung bei Familienunternehmungen sind vinkulierte Aktien. Die Eigentumsübertragung dieser Aktien bedingt jeweils die Zustimmung des Verwaltungsrates. Die Zusammensetzung der Aktionäre kann auf diese Weise unter Kontrolle gehalten werden.

In jedem Fall müssen Sie sich jedoch überlegen, ob das Verbleiben der Unternehmung im Familienbesitz

erste Priorität haben soll. Primär sollte wohl eher der nachhaltige Bestand der Gesellschaft angestrebt werden. Stellen Sie sich ernsthaft die Frage, ob die Familienangehörigen das notwendige Interesse und die Fähigkeiten haben, das Unternehmen erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Für ein Familienunternehmen ist die Nachfolgeregelung eine der schwierigsten und gleichzeitig wichtigsten Weichenstellungen. Wir empfehlen Ihnen für diese komplexe Aufgabe, frühzeitig mit Ihrer Bank oder Ihrem Treuhänder Kontakt aufzunehmen.

MICHAEL WERTLI, ZKB, ZÜRICH-HÖNGG



Ökumenischer FraueTräff mit Morgenessen

Samstag, 18. Juni, 9 bis 11 Uhr
Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53
Ursina Lüthi, Märchen-Erzählerin
des Märchenbuchladens Zürich

Nicht nur Kinder brauchen Märchen

Die bekannte Märchenerzählerin Ursina Lüthi vom Märchenbuchladen Zürich zu Gast in Höngg. Märchen faszinieren, sie wecken Erinnerungen, eine Sehnsucht in uns – nach Ruhe, nach Erzählen und Zuhören, nach magischen Geschichten. Märchen sind kluge Wegweiser. Sie sind gewachsene Lebenserfahrungen, überliefert in Bildersprache. Ein Morgen über die Botschaft und Faszination der Märchen auch für Erwachsene. Es werden konkrete Anregungen für werdende Märchen-Erzählerinnen geboten.

Informationen bei Lotte Maag-Wyss, Sozialpädagogin,
Tel. 043 311 40 62 oder Mail an lotte.maag@zh.ref.ch
Unkostenbeitrag Fr. 5.–
Kinderbetreuung auf Wunsch, Anmeldung 3 Tage im Voraus

Ein Angebot der reformierten und katholischen Kirchgemeinden in Höngg

SVH SPORTVEREIN HÖNGG

Sonntag, 12. Juni, 10.15 Uhr
Sportplatz Hönggerberg

Meisterschaft 2. Liga:

SV Höngg – FC Seuzach

Letztes Heimspiel!
Wir brauchen Ihre Unterstützung
im Kampf um den Aufstieg!

DIE UMFRAGE

Stört Sie die «Nacktbadi» auf dem Werdinseli?



Meistens liege ich unterhalb des Hauses am Fluss. Die FKK-Seite ist mir aufgefallen, ich mache mir aber nichts daraus. Was die Leute dort machen, stört mich nicht, solange ich nicht angemacht werde. Sollen sie sich doch nackt sonnen und baden. Ich finde die Teilung auf der Insel gut. Was mich stört, ist der Dreck, sonst finde ich es einen friedlichen Ort.



Die andere Seite der Insel ist mir schon aufgefallen. Aber ich finde das Treiben dort überhaupt nicht schlimm. Wer nackt baden will, soll das auch tun dürfen. Die Teilung der Insel finde ich o.k. Somit sind die FKK-Besucher an einem geschützten Ort. Was ich eher verbessern würde, ist ein ideales Becken für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren.



Ich weiss, dass hinten zum Beispiel viele Schwüle sind, dies stört mich jedoch nicht. Es gibt dort auch nackte Leute und einige, die halt ein wenig weiter gehen. Jeder soll das machen können, was ihm passt. Irgendwie finde ich das Werdinseli zu touristisch, es sollten mehr alternative Aktivitäten stattfinden, wie zum Beispiel ein Blasio für Kinder.

Am Dienstag vergangener Woche fand im «Daheim», Verein der Behindertenwohngruppen am Wasser 57, eine Vernissage statt. An der Ausstellung wurden Aquarell-Bilder von den Bewohnern gezeigt.

SARAH SIDLER

Die Behinderten-Wohngruppe «Daheim» präsentierte ihre Werke zum Thema «Vier Jahreszeiten» an einer gut besuchten Vernissage im Eingangs-, Ess-, und Aufenthaltsraum des Gebäudes Am Wasser 57.

Seit rund drei Jahren leben acht teils mehrfachbehinderte Personen im Verein «Daheim» in Einzelzimmern. «Wir sprechen mit unserem Angebot vor allem Personen um die vierzig Jahre an, die psychisch oder physisch krank sind», sagt Yves Natter, stellvertretender Geschäftsführer des Vereins. Es seien Menschen, die sich vom Angebot, in kleinen Wohngruppen mit grossem persönlichen Freiraum zu leben, angesprochen fühlen, sagt er. In diesen Wohngruppen haben die Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit, trotz der täglichen Unterstützung und Begleitung ein möglichst selbst bestimmtes und individuelles Leben zu führen. Zusätzlich werden im Rahmen der psychosozialen Betreuung Malnachmittage im Malatelier «Am Katzenbach», wo die zweite Wohngruppe von «Daheim» lebt, durchgeführt.

Inputs zur Ausstellung vonseiten der Bewohner

An diesen Malnachmittagen sei der Wunsch, die Bilder an einer Vernissage auszustellen, entstanden: «Wir veranstalteten schon einmal eine Vernissage», sagt Brigitte Jakob, Leitung Malatelier. Doch dieses Mal seien viele Inputs von den Bewohnern selbst gekommen. So sei das Thema «Vier Jahreszeiten» gemeinsam erarbeitet worden und während rund einem Jahr die Bilder dazu entstanden. «Ich lasse die Kursteilnehmer selbstständig arbeiten, gebe teilweise Tipps und korrigiere sie, falls nötig», erörtert Jakob ihre Arbeitsweise.

Vernissage im «Daheim»



Silvana de Havilland, Geschäftsführerin, Andreas Heeb und Christina Baumeler, Bewohner «Daheim», und Brigitte Jakob, Leiterin Mal-Atelier. Foto: Sarah Sidler

So zieren bis Ende Juni rund dreissig Aquarell-Bilder die Wände der Gemeinschaftsräume im «Daheim». Stolz präsentieren die künstlerisch tätigen Bewohner ihre Werke: «Dies ist ein Fantasiebild», erklärt Christine Baumeler ihr buntes Gemälde. Hier sehe man eine Maus und dort eine Schnecke. Viele Farben habe sie selbst gemischt. Wie farbenfroh die meisten Bilder der Künstler sind, fällt auf.

Frischer Wind ist gefragt

«Wir freuen uns jedes Mal, wenn Gemälde unsere Wände zieren», sagt Silvana de Havilland, die Gründerin und Geschäftsführerin des Vereins.

Deshalb würden sie die hellen und grosszügigen Räumlichkeiten auch gerne Künstlern aus dem Quartier kostenlos für Vernissagen zur Verfügung stellen: «Wir mögen frischen Wind in unseren Gemäuern», erklärt sie und fügt an, dass auch Auswärtige in den Malkursen herzlich willkommen seien.

Die Ausstellung «Vier Jahreszeiten», «Daheim», Am Wasser 57, ist am Montag, 13. und 20. Juni, von 14 bis um 16 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich.

Weitere Informationen unter Telefon 044 302 02 01.

Drei neuste «Gotthard»-Alben zu gewinnen

Kaum sind sie im Handel erhältlich, verlost sie auch schon der «Höngger»: Drei neue «Gotthard»-Alben warten auf ihre Gewinner.

SARAH SIDLER

«Lip Service», das neuste Album der Schweizer Rockband Gotthard, verspricht ein Erfolg zu werden. Endlich, nach neun Jahren, kehren «Gotthard» zu ihren direkten Wurzeln zurück.

Mit ihrem achten Studioalbum «Lip Service» kredenzt die Band ein mitreissendes Bauchgefühl-Werk, das kaum eine deutlichere Sprache sprechen könnte. Straight und nach allen Regeln der Kunst rockend packt es (nicht nur) jeden Rockfan sofort im Epizentrum seiner Empfindungen.

«Gotthard» anno 2005 stehen wieder für knallenden, kompromisslosen spontanen Rock und für jene tief unter die Haut gehende Ehrlichkeit, die diese Band seit eh und je so besonders gemacht hat, und fühlen sich damit überzeugender und echter denn je an.

Fans müssen sich beeilen

«Dä gschnäler isch dä gschwinder». Wer eines der drei rockigen «Gotthard»-Alben gewinnen will, schickt so schnell es geht ein E-Mail an: redaktion@hoengger.ch. Die Verfasser der ersten drei Mails gewinnen je ein «Gotthard»-Album.

GZ AKTUELL

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Tel. 044 276 82 80, Fax 044 271 98 60

Werkatelier und Holzwerkstatt

Schminken am Landenbergfest: Samstag, 11. Juni, 13 bis 17 Uhr. Die Werkräume im GZ bleiben an diesem Samstag geschlossen. Werkatelier: Filzen: Bis am 24. Juni werden aus unversponnener Wolle Finken, Taschen und Spielsachen hergestellt. Holzwerkstatt: Flugzeuge aus Holz und Karton: bis 2. Juli. Mit einfachen Materialien kann man einen Segler herstellen.

RESTAURANTS



GRILLSAISON 2005

Das Jägerhaus hat seine Grillsaison eröffnet!

Unsere beliebten Grilladen servieren wir Ihnen jeweils bei schönem Wetter von

Montag–Freitag ab 17.30 Uhr und Samstag und Sonntag ebenfalls über Mittag

Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf unserer einmaligen Gartenterrasse inmitten des Waldes!

www.jaegerhaus.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Restaurant Jägerhaus
Waidbadstrasse 151
8037 Zürich
Telefon 044 271 47 50



Lunchtime unter lauschiger Pergola!

Den Wein&Dein Business-Lunch
(1 Gang Fr. 28.50, 2 Gänge Fr. 38.– und 3 Gänge Fr. 48.–)

und unseren Quick-Lunch
(1 Gang Fr. 19.50 und 2 Gang Fr. 26.–) können Sie an schönen Sommertagen nun auch im Freien unter der Pergola geniessen.

Dazu servieren wir Ihnen gerne ein Glas Wein von unserem Weinwagen, wo wir mehrere Flaschenweine im Offenausschank anbieten.

Anmeldung unter:

Restaurant WEIN & DEIN

Regensdorferstrasse 22, 8049 Zürich-Höngger
Tel. 043 311 56 33 · Fax 043 311 56 34
info@weinunddein.ch · www.weinunddein.ch

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 11.30–14.30 und 18–23 Uhr,
Samstag 17–23 Uhr

Brunnenfest und Höngger Zmorge

So festlich stand der Wolfgassbrunnen seit seines bald 200-jährigen Bestehens wohl noch nie da. An die Wolfgasse erinnernd, wie der untere Abschnitt der Gsteigstrasse einst hiess, und mit Blumen geschmückt, wies er am Samstag die Bevölkerung ins Ortsmuseum zum Brunnenfest.

Dort begrüßte das Fototeam die zahlreich erschienenen Gäste im Tenn. Der Anblick des zum Apéro-Buffet umfunktionierten Heuwagens liess das miese Regenwetter draussen bei angeregtem Geplauder und Gelächter schnell vergessen.

Doch im ersten Stock galt es ernst, denn in der Ausstellung «Höngger Brunnen und Wirtschaften» ging es nicht nur darum, sich an den alten und neuen Fotografien zu erfreuen, sondern es galt sein Wissen über dieses Thema zu testen. Viele versuchten, die teilweise recht kniffligen Wettbewerbsfragen zu beantworten, und Diskussionen über Standorte der abgebildeten Brunnen entstanden. Manche steckten die Fragebogen resigniert in die Tasche und bauten sich bei einem zweiten Apéro wieder auf.

Das erste Höngger Brunnenfest war ein Erfolg, und dazu haben in verdankenswerter Weise die Firmen Zweifel, Auraflor und das Restaurant Rebstock beigetragen. Viele Geschäfte, die Quartierzeitung «Höng-

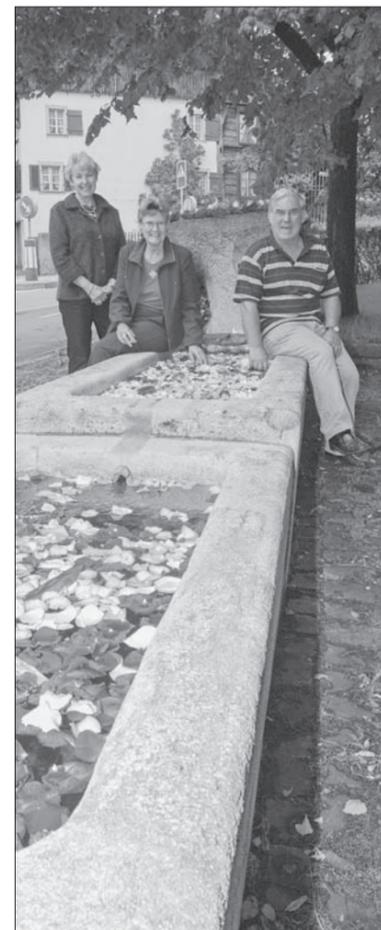
ger» und der Verschönerungsverein Höngger halfen kräftig mit bei der Bekanntmachung, die auch am Abstimmungssonntag noch volle Wirkung zeigte.

Noch bis im Oktober kann mitgerätselt werden

Zum traditionellen Höngger Zmorge erschienen derart viele Gäste in der Grossmannstube, dass einige spontan in andere Räume ausgelagert werden mussten. So frühstückte in der romantischen Bauernstube seit Anfang des letzten Jahrhunderts zum ersten Mal wieder eine richtige Familie am langen Tisch. Während die Zmorge-Damen alle Hände voll zu tun hatten, nutzten einige Gäste das Erinnerungsvermögen der Alteingesessenen zur Beantwortung der Wettbewerbsfragen.

Doch keine Panik: Bis im Oktober bleibt genügend Zeit, um mit Hilfe eines weiteren Besuches der Fotoausstellung im Museum, des Höngger Geschichtsbuches oder mit einem Spaziergang durchs Dorf die Aufgaben zu lösen. Und die Teilnahme am Wettbewerb lohnt sich unbedingt, denn am Wümmetfäscht werden zahlreiche kulinarische Preise in Gutscheinform, offeriert von den Höngger Restaurants, vergeben.

Eingesandter Artikel
von Marianne Haffner



Das Fototeam des Ortsmuseums (v.l.): Johanna Holderegger, Dora de Capitani und Hansruedi Frehner.